

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

41. Jahrgang - Nr. 24

Landeck, 15. Juni 1984

Einzelpreis S 5,-

GEMEINDEBLATT

für den Bezirk Landeck - you vadis?



Gemeindeblatt

der
Stadt Landeck, Tirol

Herausgegeben von der Stadtgemeinde Landeck

Druck: Landecker Buchdruckerei

Nr. 1

Landeck, 15. Dezember 1945.

Preis: 10 Groschen.

An die Bevölkerung der Stadtgemeinde Landeck!

Die Stadtgemeinde Landeck, hat sich nach Druckgenehmigung der französischen Militärregierung und der Bezirkshauptmannschaft Landeck entschlossen, wöchentlich ein Gemeindeblatt herauszugeben, in welchem alle Kundmachungen der Stadtverwaltung zur Veröffentlichung kommen. Außerdem wird die Bevölkerung laufend von allen Erlässen, Verordnungen und Bekanntmachungen der hiesigen, nachfolgenden Behörden, Ämter und öffentlichen Betriebe unterrichtet:

- | | |
|---|---|
| 1. Französische Militärregierung Tirol-West, Landeck | 12. Wirtschaftsamt der Bezirkshauptmannschaft, Landeck |
| 2. Landeshauptmannschaft für Tirol, Innsbruck | 13. Bezirksgericht, Landeck |
| 3. Bezirkshauptmannschaft, Landeck | 14. Vermessungsamt, Landeck |
| 4. Bezirkshauptmannschaft, Landeck | 15. Steueramt, Landeck |
| 5. Ortsbauernschaften: Landeck, Zams und Samserberg | 16. Bezirksbauamt, Jank |
| 6. Arbeitsamt, Landeck | 17. Offizier-Gesellschaft vom Roten Kreuz, Bezirkshaus, Landeck |
| 7. Allgemeines Ortskrankenkasse, Landeck | 18. Realgymnasium, Landeck |
| 8. Finanzamt, Landeck | 19. Tiroler Volkshochschule A. G., Landeck |
| 9. Postamt, Landeck | 20. Gefängnis, Son Landeck |
| 10. Gesundheitsamt, Landeck | Spar- und Vorschufkassa, Landeck |
| 11. Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft, Landeck | Bank für Tirol und Vorarlberg, Landeck |

Die bisherige Art der Bekanntgabe von Veröffentlichungen der Stadtgemeinde und Behörden, erscheint nicht ausreichend und soll nunmehr durch das „Gemeindeblatt“ der Stadt Landeck eine laufende Unterrichtung der Bevölkerung gewährleistet werden.

Das Gemeindeblatt wird jeweils am Samstag jeder Woche erscheinen und ist eine Postzustellung hiefür in Aussicht genommen. Der Preis des „Gemeindeblattes“ beträgt je Ausgabe nach vorläufiger Preisregelung ohne Postporto 10 Groschen und hat die Eingahlung desselben später nach gesonderter Mitteilung auf Grund der Bestellungen auf das Konto „Gemeindeblatt“ bei der Spar- und Vorschufkassa, Landeck, zu erfolgen. Die Bestellung für den Bezug des Gemeindeblattes hat schriftlich bei der Stadtgemeinde Landeck, oder mündlich im Rathaus, Zimmer Nr. 14, 2. Stock, bzw. im Meldeamt Zams zu erfolgen.

Soweit es die Platzverhältnisse erlauben, wird auch ein Anzeigenteil mit Geschäfts- und Familienanzeigen, Vereinsnachrichten und sonstigen kleinen Anzeigen aufgenommen, und erfolgen solche Einschaltungen gegen Entrichtung einer Anzeigengebühr.

Es ist auch beabsichtigt, einen „Briefkasten“ im Gemeindeblatt aufzunehmen, in welchem alle eingehenden allgemein interessierenden Fragen durch die zuständigen Sachbearbeiter beantwortet werden.

Ich bitte hienüt die Gesamtbevölkerung der Stadt Landeck, selbst an der Gestaltung des „Gemeindeblattes“ mitzuarbeiten und hoffe gerne, daß dieses Amtsblatt besten Anhang findet.

Landeck, den 12. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:

A. Krümer

DIESPARVOR

 **VOLKSBANK**
Gut für's Geld.

Zum Start in's Berufsleben - ein SPARVOR-Gehaltkonto mit der Beratung und den Serviceleistungen eines erfahrenen Geldinstitutes.

Spar + Vorschufkassa Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

unterschieden zwischen Normalverbrauchern und Selbstversorgern. Die Ziegenhalter wurden wieder in einer eigenen Liste erfaßt. Eine weitere Verlautbarung des Finanzamtes befaßte sich mit dem Anbau von Tabakpflanzen. Im Interesse der Allgemeinheit durften nur 25 Pflanzen kultiviert werden. Wer mehr anpflanzte, mußte den Ertrag abliefern. Auch die Fahrpläne wurden veröffentlicht. Sechs Personenzüge und vier Schnellzüge wurden in beiden Richtungen abgefertigt. Der Postautofahrplan war ebenso mager. Unverständlich erscheint auch die zweisprachige Verlautbarung der Gerichtsurteile des französischen Militärgerichtes. Da wurde beispielsweise ein Landecker Frächter zu S 50,— Geldstrafe verurteilt, weil er es unterlassen hatte, auf den Straßenrand abzuweichen, um ein Militärfahrzeug passieren zu lassen.

Eines der ersten Mundartgedichte, die der Perfüchser Spatz im Gemeindeblatt veröffentlichte, berichtet von 40 Landecker Kindern, die für fünf Wochen in das Schlaraffenland Schweiz fahren durften, um sich einmal richtig satt zu essen.

Sieben Redakteure haben für das Gemeindeblatt verantwortlich gezeichnet. Heinrich Weber hat das Blatt von seinen Anfängen bis zum Herbst 1956 betreut. Unter der Rubrik „Blick von Schrofenstein“ kommentierte und glossierte er die Ereignisse der Woche. Es folgten Georg Riedl, Prof. Hermann Kuprian und ab 1958 Sigurd Tscholl, der als hauptamtlicher Redakteur die Zeitung bis zu seinem frühen Tode auch verwaltungsmäßig bearbeitet hat. Dann kamen Franz Geiger und Wendelin Scherl und ab November 1974 Oswald Perktold. Es ist sein Verdienst, mit dem Kirchenblattstil

schlußgemacht zu haben, er hat nicht nur die Abonnentenzahl merklich erhöht und die Herausforderung der Konkurrenz bestanden. Er hat das Gemeindeblatt auch Randgruppen geöffnet, ist besonders jungen Künstlern aufgeschlossen und hat ihnen immer eine Seite frei gehalten. Seine Reihe „Schreiben im Bezirk“ ist gewiß die erfolgreichste Initiative. Wenn ich ihn als befähigsten aller Redakteure dennoch für verantwortlich halte, am plötzlichen Ende schuldig zu sein, so deswegen, weil er das Gemeindeblatt gewissermaßen als Privatblatt betrachtet und mit einer beispiellosen Präpotenz, ohne auf die Interessen des Herausgebers zu achten, gearbeitet hat.

Es ist mir nicht möglich, in der kurzen Zeit, die mir zum Schreiben dieser Zeilen bleibt, alle Persönlichkeiten namentlich erfassen und anzuführen, die ehrenamtlich für das Gemeindeblatt tätig gewesen sind. Luise Henzinger, die der Zeitung am längsten treu geblieben ist, habe ich schon an anderer Stelle genannt. Neben ihr muß Pfarrer Karl Jais erwähnt werden, der als Oafner Gratsch viele Mundartgedichte zum Besten gegeben hat. Weitere Mitarbeiter waren: Josef Maschler, General Rudolf Theiß, Prof. Alois Moritz, Prof. Hermann Kuprian, OLG Karl Kecht, Hofrat DDr. Walter Lunger, Dipl. Ing. Fritz Zelle, Prof. Hans Pichler, Prof. Gerald Nitsche, Gemeindegemeindevizeiter Rudolf Kathrein und Ing. Hans Thöni. Sie haben immer wieder mit geschichtlichen, heimatkundlichen und kulturellen Artikeln das Gemeindeblatt bereichert und damit das Niveau hochgehalten. Ja ich behaupte, sie allein haben dem Gemeindeblatt den Versprung vor der Konkurrenz gesichert.

Die Tiroler Landesregierung verlangt von den Gemeinden, Ortschroniken anzulegen. Gerade im Bezirk Landeck ist dieses Netz sehr dünn. Es gibt noch zu wenige. Das Gemeindeblatt ist eine wahre Fundgrube und könnte eine gute Grundlage für angehende Chronisten sein.

Ich habe interimsmäßig von 1960 bis 1976 immer wieder das Gemeindeblatt betreut und fühle mich eigentlich nicht berufen, einen Nekrolog zu verfassen. Es ist ein dienstlicher Auftrag, nicht mehr. Ich weiß, daß die etwas antiquierte Aufmachung der Zeitung, die immerhin in fast allen Landecker und Zimmer Haushalten und auch im Bezirk gut vertreten ist, den Leuten gefällt. Ich weiß aber auch, daß die Öffnung zur Politik beim Großteil der Leser nicht angekommen ist. „Da kann ich mir gleich eine Parteizeitung kaufen“ ist das Urteil der meisten Abonnenten. Viele von ihnen haben in letzter Zeit nur mehr die Überschriften gelesen, manche nicht einmal mehr diese.

Ich halte es für angebracht, der Druckerei, und hier vor allem den Angestellten, die schon seit über 30 Jahren für das Gemeindeblatt arbeiten, zu danken. Damals wurde es noch mit Bleileitern von Hand gesetzt. Es war eine mühevoll Arbeit und oft nur mit Überstunden zu bewältigen, um ein zeitgerechtes Erscheinen zu gewährleisten. Einige von ihnen verlieren ihren Arbeitsplatz, und es ist verständlich, daß sie auf den Herausgeber nicht gut zu sprechen sind.

Aber nur ein Blinder oder Tauber konnte glauben, daß es mit dem Gemeindeblatt noch lange so weiter gehen würde. Und jenen, die jetzt be-

troffen aufschreien und dem Herausgeber mangelnde demokratische Gesinnung vorwerfen, muß ich entgegenhalten, daß es an ihrem eigenen Demokratieverständnis fehlt.

Persönlich kann ich mir nicht vorstellen, daß dem Gemeindeblatt neben dem Blickpunkt ein langes Leben beschieden sein wird. Doch aus Gründen der Fairnis ersuche ich die Leser, dem Gemeindeblatt auch unter der neuen Führung die Treue zu halten oder ihm zumindest eine Chance zu geben. Schließlich hat sich Herr Walser vertraglich verpflichtet, die Zeitung weiter zu führen. Ein bißchen haben es die Leser in der Hand, durch Beiträge und Leserzuschriften den Inhalt zu beeinflussen. Georg Zobl

Redaktionsschluß
wegen des Feiertages (Fronleichnam) ist bereits am Montag um 17 Uhr Annahmeschl.

Tiroler Soldaten auf Friedenswallfahrt

Rund 800 österreichische Soldaten, darunter 50 Tiroler, nahmen vom 25. bis 28. Mai an der 26. Internationalen Soldatenwallfahrt nach Lourdes teil. 17.000 Soldaten aus 20 westlichen Nationen trafen sich dabei zu einem gemeinsamen Friedensgebet vor der Grotte.

Am Christi-Himmelfahrtstag setzte die Tiroler Militärpfarre dieses Friedensgebet mit einem Kreuzweg in die Wattener Lizum fort. 230 Soldaten pilgerten von Walchen aus hinauf zu der auf 2000 Meter gelegenen Kapelle des Truppenübungsplatzes, wo Militärdekan Josef Haselwanner mit einem gemeinsamen Gottesdienst die Wallfahrt abschloß.

Wie es früher war



Perjener Musik 1928, Gründungszeit 1923/24; Foto zur Verfügung gestellt von Folie Alois, Schrofensteinstraße 5, Landeck.

In eigener Sache Weiterbestand des Gemeindeblattes sichergestellt

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Herausgabe des Gemeindeblattes an die Walser KG Landeck Malsersstr. 66, zu übertragen.

Der Weiterbestand des Gemeindeblattes ist somit sichergestellt, zumal sich die Firma Walser KG vertraglich dazu verpflichtete, das Gemeindeblatt in seiner bisherigen Form und Aufmachung weiterzuführen.

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ladet ausnahmslos alle ein, durch geeignete Anregungen und Beiträge, die wir selbstverständlich kostenlos veröffentlichen, das Blatt noch besser und inhaltsreicher zu gestalten. Die Zeitung (oder wenn Sie so wollen) unser seit 41 Jahren traditionelles und liebgewonnenes „Kasblatt“ wird als unser aller Werk jede Woche weiterhin viel interessanten Lesestoff in die Haushalte des Bezirkes bringen.

**Gemeindeblatt
für den Bezirk Landeck**

**Stadtgemeinde
Landeck**

Von der Dummheit

Unter dieser Überschrift erschien im letzten Gemeindeblatt ein Artikel von Oswald Perktold, in dem er zum Ausdruck brachte, daß die Dummheit im Vatikan genauso anzutreffen sei wie im Gemeinderat.

Nun, ich habe mir diese Frage im Zusammenhang mit dem Gemeindeblatt des öfteren gestellt. Sind unsere Stadtväter wirklich so dumm, einen Mann zu bezahlen, der sie Woche für Woche für blöd verkauft, der mit Betonierern und Flußfergestaltern einen permanenten Privatkrieg führt, der sich mit der Landecker Geschäftswelt anlegt, die letztlich durch Inserate die Zeitung finanziert, der aus Gewissensgründen Einschaltungen der Elektrizitätswirtschaft ablehnt, ohne dafür eine Kompetenz zu haben?

Es ist nicht Dummheit, sondern übergroße Toleranz, die vor allem Bürgermeister Braun auszeichnet, einem Andersdenkenden nicht nur seine Meinung zu lassen, sondern sie auch zu respektieren. Es ist eine berufliche Ungebundenheit, die alle Gemeindebediensteten zu schätzen wissen, die im Falle Perktold zur Hybris entartet ist.

Ich glaube, es wäre besser gewesen, schon früher ein Machtwort zu sprechen – schließlich hat sich in den letzten Jahren ein ganzer Ordner voller Beschwerden gegen Perktold angesammelt – als sich jetzt so schnell wie möglich vom unliebsamen gewordenen Blatt zu trennen.

Wenn Redakteur Perktold bei seinem neuen Chef nur einen Bruchteil jener Freiheit erhält, die er beim Gemeindeblatt aufgegeben hat, ist es ihm zu wünschen.

Georg Zobl

Stadtgemeinde Landeck Gemeindewahlbehörde

Kundmachung

über die Durchführung der Landtagswahlen am Sonntag,

17. Juni 1984

1. Wahlsprengel und zugehörige Wahllokale:

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Den Burschweg, den Gramlachweg, die Herzog-Friedrich-Straße, die Innstraße, den Katlaunweg, die Knappenbühelgasse, die Kristille, Perfuchsberg, den Schentensteig,



jenerweg, die Riefengasse, die Römerstraße, die Schrofensteinstraße.

Wahlsprengel VI (Perjen Ost), Wahllokal Gasthaus „Nußbaum“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Bahnhofstraße, den Burschweg, den Lötzweg, die Obere Feldgasse, die Untere Feldgasse, die Paxsiedlung, die Siedlergasse, die Uferstraße.

Wahlsprengel VII (Angedair Nord I), Wahllokal Restaurant „Windegg“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Brixnerstraße Nr. 13 - 19, die Fischerstraße Nr. 40 - 124, die Salurnerstraße.

Wahlsprengel VIII (Angedair Nord II), Wahllokal KINDERGARTEN BRIXNERSTRASSE

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Brixnerstraße Nr. 1 - 12, die Ulrichstraße Nr. 37 bis Ende.

Wahlsprengel IX (Angedair), Wahllokal „Cafe Winkler“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

sind insbesondere: Tauf-, Geburts- und Trauscheine, Heimatscheine, Staatsbürgerschaftsurkunde, Pässe jeder Art, amtliche Legitimationen, Anstellungsdekrete, Arbeitsbücher, Jagdkarten, Eisenbahn- und Straßenbahndauerkarten, Gewerbeschein, Lizenzen, Diplome, Schulzeugnisse, Immatrikulationscheine und Meldebücher einer Hochschule, militärische Dokumente sowie alle unter Beidruck eines Amtssiegels ausgefertigten Urkunden, die über die Person des Wählers Aufschluß geben.

Auch Wahlkartenwähler haben zum Nachweis ihrer Identität neben der Wahlkarte eine solche Urkunde oder amtliche Bescheinigung der Wahlbehörde vorzulegen.

5. Am Wahltag ist im Gebäude des Wahllokales und in einem Umkreis von 50 m (Verbotszone) jede Art der Wahlwerbung wie Ansprachen an die Wähler, Verteilung von Wahlauf-

Ab Juli 1984 wird der langjährige Schriftleiter des Gemeindeblattes für den Bezirk Landeck, **Oswald Perktold**, seine journalistische Tätigkeit für die Leserschaft in der – im Bezirk Landeck neuen – Wochenzeitung „**RUNDSCHAU**“ mit neuem Schwung fortsetzen.

Anzeige

Zeitungsverlag „RUNDSCHAU“, Imst-Landeck

Wahlsprengel I (Angedair West), Wahllokal Gasthaus „Greif“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Fischerstr. Nr. 1 - 34, den Marktplatz, die Paschegasse, den Schloßweg, den Schulhausplatz, den Tramserweg, den Urtlweg.

Wahlsprengel II (Untere Stadt), Wahllokal „Vereinshaus“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Jubiläumsstraße, das Kirchgassl, die Maisengasse, die Malserstraße, die Spenglergasse.

Wahlsprengel III (Perfuchs), Wahllokal Gasthaus „Arlberg“

die Thial-Mühle, den Hasliweg.

Wahlsprengel IV (Bruggen), Wahllokal KINDERGARTEN BRUGGEN

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Bruggfeldstraße, die Flirstraße, die Kreuzgasse, den Leitenweg, den Prandtauerweg, die Prandtaueriedlung.

Wahlsprengel V (Perjen West), Wahllokal VOLKSSCHULE PERJEN

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Adamhofgasse, den Fritz-Zelleweg, die Kirchenstraße, den Per-

Die Andreas-Hofer-Straße, die Kreuzbühelgasse, den Ödweg, die Ulrichstraße Nr. 1 - 36, den Venetweg.

2. **Wahlzeit:** 7.00 - 16.00 Uhr.

3. **Wahllokal für Wahlkartenwähler:** „Vereinshaus“

4. Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe laufend möglich. Der Wähler hat zur Stimmabgabe vor der Wahlbehörde eine Urkunde oder eine sonstige amtliche Bescheinigung vorzulegen, aus der sein Personenstand ersichtlich ist. Solche Urkunden oder amtliche Bescheinigungen

rufen und Wahlwerbelisten, sowie jede Ansammlung von Menschen und das Tragen von Waffen verboten; vom Verbot des Waffentragens sind Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes ausgenommen.

6. Übertretungen dieser Verbote werden gem. § 70 der Landtagswahlordnung von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu S 1.000.-, im Fall der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

Der Bürgermeister als Gemeindewahlleiter: Anton Braun

Skandalöser Auszug von Karl Schranz aus Jagdhütte in Schnann

Schnann ist reich an idyllischen Plätzchen. Man ist zwar auch in diesem kleinen Ort seit Jahren eifrig am Werk, sich ihrer zu entledigen – trotzdem: es gibt noch einige.

Die „Genebene“ – eine Gehstunde links oberhalb der weitem bekannten Schnanner Klamm gelegen – ist ein solcher Ort, an dem der behutsam-aufmerksame Naturfreund noch manches erlauschen kann, was die „Zivilisation“ andernorts längst weggefegt hat. Seit einiger Zeit jedoch hat die „Zivilisation“ auch hier Einzug gehalten. Unterhalb der Jagdhütte der Jagdgenossenschaft Schnann sieht es nämlich gleich aus wie auf den vielen Müllkippen im Tal. Die Müllkippe im 1700 m Seehöhe besteht aus dem kompletten Inventar der Jagdhütte. Bis etwa 50 m unterhalb der Hütte liegen Plastik- kübel, Porzellangeschirr, Milchbutten, Aluminiumgeschirr, Gaskartuschen, Dosen, Besen, Klopapierrollen, eine ganze Rolle Dachpappe und

zum Drüberstreuen Spielkarten – um nur einiges zu nennen. Vor der Hütte ist eine 4 qm große Brandstelle, wo offenbar Matratzen verbrannt wurden.

Das Bild, das sich bietet, ist nicht nur ein Bild der Ignoranz der Natur gegenüber, es signalisiert darüber hinaus ignorante Verschwendung, denn viele Dinge, die da verworfen wurden, wären noch verwendungsfähig gewesen.

Eine besonders peinliche Note erhält dieser Vorfall, wenn man erfährt, daß die Jagdhütte nicht etwa aufgebrochen und in zerstörerischem Mutwillen ausgeräumt, sondern von Leuten, die sich der Jägerschaft zuzählen, offenbar für die Übergabe an die Schnanner Jagdgenossenschaft derart präpariert wurde. Nicht weniger peinlich erscheint die Tatsache, daß Karl Schranz aus St. Anton die letzten Jahre diese Jagd von der Schnanner Jagdgenossen-

schaft gepachtet hatte, – Karl Schranz, der doch in der Öffentlichkeit als einer der prominentesten Tiroler stets für Recht und Ordnung auftritt. Als Pächter ist er für diesen Skandal verantwortlich.

Die Jagdgenossenschaft Schnann hatte den Pachtvertrag mit Karl Schranz nicht mehr verlängert, weil die Jagd ihrer Ansicht nach nicht sachgemäß ausgeübt worden war. Seit April wartet man in Schnann auf den Schlüssel der Jagdhütte. Eine größere Öffentlichkeit wartet darauf, daß Karl Schranz dafür sorgt, daß bis zum letzten Scherben aufgeräumt wird, und wenn man einen Hubschrauber einsetzen muß, alles zu Tal zu transportieren.

Wir werden diese Angelegenheit jedenfalls weiter beobachten. O.P.

Leute, die viel fernsehen, bekommen größere Gesäße und immer kleinere Köpfe.

Der Verschönerungsverein Landeck

erlaubt sich, Sie zur Jahreshauptversammlung 1984 sehr herzlich einzuladen. Zeit: Freitag, 15. Juni 1984, 19.30 Uhr; Ort: Landeck, Gasthof Bierkeller.

Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Bericht der Vereinsführung; 3. Kassabericht; 4. Bericht der Rechnungsprüfer; 5. Kurzreferat (GR Stenico, GR Winkler) „Der Erholungsraum TRAMS aus der Sicht des VVL“; 6. Referat (Dr. Thomas GUDWINSKY, Wien): „Umweltschutz heute“; 7. Allfälliges, Diskussion.

Besonderer Hinweise:

1. Dem VV-Landeck ist es gelungen, für das Referat „Umweltschutz heute“ den Obmann des neugegründeten, überparteilichen ÖSTERREICHISCHEN UMWELTSCHUTZ-FONDS, Herrn Dr. Thomas GUDWINSKY, Wien, zu gewinnen.

2. Der VVL bittet Sie, im Rahmen der Diskussion konstruktive Anregungen und Vorschläge zur weiteren Verschönerung unserer Stadt einzubringen.

Voller Erwartung . . .

Voller Erwartung harrten am Samstag, 2. Juni, die Bewohner des Altersheimes Ried einer Autokolonne, die sie zu einem Frühlingsausflug entführen sollte, – und sie kam!

18 Freiwillige der Landecker Rettung hatten sich ähnlich wie im Herbst mit ihren Privatautos für diese Fahrt ins Kaunertal zur Verfügung gestellt. So mancher der 50 alten Leuten bestand darauf, vom selben Fahrer wie im letzten Jahr kutschiert zu werden, und viele „alte“ Bekanntschaften wurden wieder aufgefrischt.

Bei herrlichem Wetter galar man bald zum Gepatsch-Stausee. Viele bestaunten das erste Mal in ihrem Leben das Bauwerk, das sie bisher nur vom Hörensagen kannten.

Die Rückfahrt wurde in Platz unterbrochen. Eine gemeinsame Messe in der Kolpingkapelle, zelebriert von Pfarrer Maier aus Fiß, und feierlich untermalt vom Posaunenchor der Reformationsgedächtniskirche in Nürnberg, wurde zu einem tief beeindruckenden Erlebnis.

Anschließend fand der Ausflug bei einer Kaffeejause im Hotel „Weißseespitze“ noch einen geselligen und fröhlichen Ausklang. Wieder einmal brachte somit eine Aktion der Landecker Rettung viel Freude und Gelöstheit in den Tagesablauf dieser an Abwechslung nicht allzu reichen Mitmenschen, und eine Aufforderung, die von allen massiv ausgesprochen wurde, wird wohl nicht ungehört bleiben: „Bitte bald wieder!!!“ J.S.



Landesausstellung im Gedenkjahr 1809-1984 DIE TIROLISCHE NATION 1790-1820

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Museumstraße 15
6. Juni - 14. Oktober 1984, täglich 10 - 17 Uhr

Die Landesausstellung 1984 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck vom 6. Juni bis 14. Oktober 1984 bietet unter dem Titel „Die tirolische Nation 1790-1820“ einen Einblick über die politische, soziale, wirtschaftliche und künstlerische Situation dieser von Revolution und Krieg erregten Epoche.

Damit wird erstmals der Versuch unternommen, ein Bild der Jahrzehnte um 1800 in seiner Vielschichtigkeit darzulegen. Das auch vom Ausland anerkannte Bestehen einer „tirolischen Nation“ brachte jene fürstlichen Spannungen mit sich, die zwischen der Fortschrittsidee der Aufklärung von einer gelehrten, aber auch einseitigen intellektuellen Führungsschicht getragen und dem Erwachen des Volksbewußtseins bestanden.

Im ersten Teil der Schau werden Themen zum Gesellschaftsbild, u.a. die Bürger, Bauern, Arbeitnehmer, der Adel, die Geistlichkeit, die Gelehrten der Aufklärung, die Naturwissenschaften, die topographischen Landschaftsmaler dokumentarisch illustriert. Der auch überregional bekannte Begriff Tirol wird im Trachtenbild, im Genre des ländlichen Lebens, im Theater und in der Musik sowie im Bauerntheater und der Dialektliteratur bewußt gemacht. Die wirtschaftliche Begebenheit wird anhand der Wanderhändler und Bauhandwerker verdeutlicht. Die Spannungen zwischen den österreichischen und bayerischen Reformern und dem Tiroler Volk

sind vor allem in der Volksreligiosität spürbar.

Aus dieser vorgezeigten Grundlage wird der Aufstand der Tiroler von 1809 verständlich: bestärkt durch die Erfolge der Aufgebote seit 1796, bestärkt durch die jahrhundertalte Tradition der Landesverteidi-

Unsere
Spezialschuhe
machen Ihre Füße
wieder fit
Iadner
SCHUHHAUS
ZAMS

gung mit ihren Aufgeboten und dem Landsturm fand die Selbstverteidigung des Volkes auch ohne Beihilfe der kaiserlichen Armee einen Erfolg. Die freie Wahl aller Anführer durch die aufgebotenen brachten 1809 den Bauernwirt Andreas Hofer an die höchste Stelle eines Oberkommandanten von Tirol. Der einmal begonnene Volksaufstand, der in vier Wellen abließ, war aber ein elementares Ereignis, das nicht durch die Diplomatie beendet werden konnte, sondern nach eigenen Gesetzen bis zur endgültigen Niederlage im November 1809 ablaufen mußte. Die kriegerischen Ereignisse werden nicht nur in ihrem tirolischen Aspekt, sondern auch im Gesamtkriegsgeschehen in der Ausstellung dargeboten.

Die Kunst der Jahre um 1800 wird vor allem im Bezug zu der neuen

Strömung des Klassizismus vorgestellt. Die volksnahe sakrale Kunst blieb dem Spätbarock verpflichtet. Und dennoch gibt es aktuelle Beispiele klassizistischer Architektur und Kircheneinrichtungen. Deutlich spürbar war die Tendenz eines Romaufenthaltes durch junge mit Stipendium ausgestattete Künstler, das Vorherrschen der regionalen Zeichenschulen anstelle der Künstlerwerkstätten und vor allem der Akademien mit der unmittelbaren Orientierung auf die Antike und die Literatur. Viele Tiroler Künstler waren markante Vertreter dieses neuen Stils. Martin Knoller in Mailand, Christoph Unterberger in Rom, Franz Anton Zauner und Johann Baptist Lampi in Wien, Leonhard Posch in Berlin sind nur einige Repräsentanten im Ausland. Wie vielschichtig auch im Lande selbst – und hier nicht nur im profanen Bildwerk, in der Allegorie oder im Porträt – diese klassizistische Richtung war, wird in der Malerei, Plastik und Graphik, im Architekturmodell, anhand von Medaillen und von Gold- und Silber-schmiedearbeiten vorgestellt. Der

Spezialschuhe
für das Hotel- und
Gastgewerbe
Iadner
SCHUHHAUS
ZAMS

Ideenwettbewerb und die Pläne zum Denkmal Andreas Hofers in der Innsbrucker Hofkirche bildet schließlich einen ersten Höhepunkt für die patriotische Kunst des beginnenden 19. Jahrhunderts.

Lebenswichtig. Unsere Umwelt.

Wir brauchen eine neue Politik, um die Erhaltung einer gesunden Umwelt und den wirtschaftlichen Fortschritt in Einklang zu bringen. Analog zur Sozialpartnerschaft sollen die umweltengagierten Bürger mit den für Politik und Wirtschaft Verantwortlichen zusammenarbeiten, um von Umweltkonflikt zur Umweltpartnerschaft zu kommen. In unserer sozialen Umwelt geht es um die Stärkung der kleinen Einheiten und um mehr Hilfe zur Selbsthilfe.

Umweltpolitik

Unsere Umwelt orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Verantwortung für die kommenden Generationen.
- Gleichgewicht zwischen Schutz der Umwelt und wirtschaftlichem Fortschritt.
- Vorsorge gegen Umweltschäden.
- Zusammenwirken aller für die

Umwelt verantwortlichen Stellen.
– Umfassende Information der Bevölkerung über Umweltschäden.

Zur Umweltpolitik wird folgendes konkret vorgeschlagen:

- Verankerung des Rechtes auf gesunde Umwelt in der Verfassung.
- Recht auf Schadenersatz für Bürger, die von Umweltverschmutzung betroffen sind.
- Strengere Anwendung der schon bestehenden Gesetze zum Schutz der Umwelt.
- Förderung von Verfahren zur Wiedergewinnung von Rohstoffen aus Abfällen.
- Überprüfung und Anpassung der Umweltschutznormen an den internationalen Standard, insbesondere Schaffung eines Umwelchemikaliengesetzes.
- Mehr Grün in unseren Städten und Vorrang der Stadterneuerung vor der Stadterweiterung.

Energiapolitik

Unsere Energiapolitik orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

- Die vorhandenen Energiemengen sind besser als bisher zu nutzen.
- Beim Ausbau der heimischen Energiequellen, vor allem der Wasserkraft, ist die Landschaft bis zur Grenze des technisch Möglichen zu schonen.

Was das Energiesparen betrifft, so geht es nicht um den Verlust an Lebensqualität, sondern nur um verhältnismäßig kleine Änderungen unserer Gewohnheiten mit entsprechend großen Einsparungseffekten. Energiesparen heißt vor allem, etwas

Die neuen
**Berg- und
Wanderschuhe**
mit hervorragender
Paßform!

Iadner
SCHUHHAUS
ZAMS

gegen den sinnlosen Verlust von Energie zu tun.

Zur Energiapolitik schlägt die Volkspartei folgendes konkret vor:

- Nutzung der Abwärme.
- Ausbau der Fernwärme.
- Förderung der Wärmeisolierung von Wohnungen und Häusern.

Gerade auf dem Energiesektor sind auch umweltwirksame Maßnahmen erforderlich:

- Systematische Senkung des Bleigehaltes der Treibstoffe und Einsatz von Biosprit.
- Minderung der Schwefelfreisetzung bei der Verbrennung von Ölprodukten und Kohle.

Alfred Pöll
Planungsstadtrat



LANDECKER UMWELTFORUM

Umweltschutz in aller Munde

I. Die 10 wichtigsten Schadstoffe und ihre Auswirkungen:

1. Kohlendioxid

Kohlendioxid entsteht bei Verbrennungsprozessen zur Energiegewinnung. Man glaubt, daß die Ansammlung dieser Gase die Temperatur der Erdoberfläche merklich erhöhen und geochemische und ökologische Katastrophen verursachen könnte.

2. Kohlenmonoxid

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung, besonders in der Industrie und bei Kraftfahrzeugen. Wahrscheinlich bewirkt dieses hochgradig giftige Gas Änderungen in der Stratosphäre (Teilschicht der Atmosphäre, etwa 12 bis 80 km über der Erde).

3. Schwefeldioxid

Die Abgase, die von Kraftwerken, Fabriken, Kraftfahrzeugen und der Haushaltsfeuerung stammen, enthalten oft Schwefelsäure. Die so verunreinigte Luft zerstört Bäume und Kalksteingebäude und greift einige synthetische Textilstoffe an.

4. Stickoxide

Stickoxide entstehen durch übertriebenen Verbrauch von Düngemitteln, durch Waldbrände, Industrieeinrichtungen und Verbrennungsmaschinen. Sie bilden den „Smog“ der Großstädte.

5. Phosphate

Phosphate findet man in den Abwässern; sie entstammen vorwiegend den Detergentien (Spül-

/Waschmittel), dem übertriebenen Verbrauch von chemischen Düngemitteln sowie der zu intensiven Tierzucht. Die Phosphate sind die wichtigsten Faktoren der Fluß- und Seenverunreinigung.

6. Quecksilber

Quecksilber wird durch die Verbrennung von Steinkohle in der chlor-alkalischen Industrie, bei der Herstellung von Farbstoffen, bei der Metallverarbeitung und in der Raffinerie freigesetzt. Quecksilber ist ein Gift, das bei hoher Konzentration das Nervensystem angreift.

7. Blei

Die wichtigste Quelle der Verschmutzung durch Blei sind die Antiklopfmittel des Benzins und die chemische Industrie. Es ist ein Gift, das die Enzyme angreift und den Stoffwechsel der Zellen verändert; es sammelt sich am Meeresboden und im Trinkwasser an.

8. Öl

Ölverschmutzung entsteht bei der Gewinnung an Küstengebieten, bei der Raffinerie, durch Unfälle mit Tankschiffen und wenn während des Transports Öl antritt. Öl verursacht katastrophale Schäden, es vernichtet Plankton, Pflanzen, Wasservögel und verschmutzt die Strände.

9. DDT und andere Insektizide

Auch in sehr geringen Konzentrationen sind diese Sub-

stanzen für viele Tierarten giftig. Da ihre Verwendung auch einige nützliche Insektenarten zerstört, tragen diese Mittel zur Entstehung neuer Plagen bei. Außerdem werden Nahrungsmittel bei falscher Anwendung verseucht.

10. Radioaktive Strahlungen

Zum größten Teil entstehen die Strahlungen bei der Herstellung von Atomenergie, in der Fabrikation und Erprobung von Kernwaffen und in den Schiffen mit Nuklearantrieb. Schon eine relativ kleine Menge kann bösartige Geschwüre und genetische Mißbildungen zur Folge haben.

II. Erklärung häufig vorkommender Fachausdrücke:

autotroph - sich selbst ernährend

Biomasse - lebende Substanz

Biosphäre - der von Lebewesen bewohnte Teil der Erde

Biotop - Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten, die ähnliche Umweltbedingungen verlangen

Biozönose - Lebensgemeinschaft verschiedener Tier- und Pflanzenarten, die ähnliche Umweltbedingungen verlangen

Dezibel (dB) - Maß für Lautstärke

Emission. Ausstoß von Schadstoffen

Eutrophierung - Überernährung, starke Vermehrung von Algen und Plankton in einem Gewässer

Hydrosphäre - Wasserhülle der Erde

Immission - Einwirken von Schadstoffen bzw. Lärm auf Material, Pflanzen, Tiere und Menschen

Korrosion - an der Oberfläche fe-

ster Stoffe beginnende Zersetzung infolge chemischer Einwirkung

Mutation - plötzliche Veränderung der Erbanlagen

Ökologie - Lehre von der Beziehung der Lebewesen zu ihrer Umwelt

Ökosystem - Wirkungsgefüge von Lebensgemeinschaften

Pedosphäre - die Erdoberfläche bedeckende Böden

Pestizide - Schädlingsbekämpfungsmittel

physiologisch - die Organfunktion betreffend

Population - Bevölkerung; Gesamtheit der Angehörigen einer bestimmten Art in einem bestimmten Gebiet

Präventivmaßnahmen - vorbeugende Maßnahmen

PVC - Polyvinylchlorid; vielseitig verwendeter Kunststoff, bei dessen Verbrennung Chlorwasserstoff freigesetzt wird

Recycling - Wieder- bzw. Weiterverwendung von Abfällen

Rekultivierung - Wiederaufbau in nutzbarer Fläche

Smog - Bei Klima mit Temperaturumkehr auftretender, dichter mit Schadstoffen durchsetzter Nebel über Industriestädten

toxisch - giftig

Urbanisierung - Verstädterung

vegetativ - unbewußt, nicht dem Willen unterliegend

Verursacherprinzip - Beseitigung von Umweltschäden durch den, der sie verursacht hat.

Mag. Norbert Auer

PROBLEME AUS UNSEREM BEZIRK

80 Jahre ÖTB-Turnverein Jahn Landeck

Im Jahre 1904 wurde der Turnverein Jahn gegründet, der heuer sein 80jähriges Bestandsjubiläum feiert. Am 17. Juni wird man daher in einer großen Festveranstaltung des Gründungsjahres gedenken. Gleichzeitig feiert der rührige Verein das 15. Jubiläum seiner Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg.

Nach längeren Vorgesprächen konnte man im Jahre 1904 die Gründungsversammlung durchführen, bei der der damalige Postassistent Engelbert Sick zum ersten Obmann des Turnvereins Jahn Landeck gewählt wurde.

Neben der turnerischen Tätigkeit widmete sich der Verein von Anfang an dem Aufbau der freiwilligen

Feuerwehr, deren Gründung ein Hauptverdienst des Turnvereins war.

Mitgliedmäßig gehörte der Turnverein Jahn bald zu den größten Sportvereinen des Oberlandes und seine Sportler konnten beachtliche Siege bei den verschiedensten Wettkämpfen erringen und mit nach Landeck bringen.

Durch die beiden Weltkriege wurde die Tätigkeit des Vereines weitgehend unterbrochen, doch schon bald nach diesen versuchte man bereits eine Wiedergründung durchzuführen. Am 20. September 1969 war es dann soweit. Nach einem Werbemarsch durch Landeck, der von einem befreundeten Spielmannszug

angeführt wurde, feierte man auf der Trams die Neuerstehung des Vereins. Erster Obmann wurde Mag. pharm. Carl Hochstöger, der auch heute noch dem Verein vorsteht.

Am 16. Juni werden beide Jubiläen in einem Festakt im Landecker Nußbaumhof gefeiert. Am darauffolgenden Sonntag wird auf den Perjener Sportanlagen ein Bezirksturnfest ausgetragen, zu dem sich bereits zahlreiche Vereine angemeldet haben und zu dem auch die Bevölkerung von Landeck herzlichst eingeladen ist.

action 365

Am Samstag, 23. Juni 1984 findet nachmittags wieder der Ausflug mit alten oder kranken und behinderten Menschen statt. Unsere Fahrt geht diesmal in den kleinen Ort Dormitz, wo in der Wallfahrtskirche eine hl. Messe gefeiert wird. Anschließend

verbringen wir den Nachmittag im Gasthaus bei einer kleinen Jause und Musik. Alle alten oder kranken Leute die gern mitfahren wollen (sie werden wie immer um ca. 13 Uhr von zuhause abgeholt und am Abend zurückgebracht), melden sich bitte bis Mittwoch, 20. Juni 1984 in der Buchhandlung Tyrolia oder unter den Telefonnummern 29044, 29424 oder abends unter 39642.

Auch freiwillige Autofahrer mögen sich bitte unter diesen Tel.-Nr. melden.

Auf Ihren Besuch freut sich die action 365.

Der Weitblick von Politikern reicht vorzugsweise bis zum Manuskript.

Wenn die Lüge mit Pomp und Feierlichkeit einhergeht, geht die Wahrheit betteln.

GYM-Galerie, BRG Landeck

Hugo Vermeulen („Tarot“-Radierungen)

16. Juni - 6. Juli 1984

Die letzte Ausstellung des Schuljahres 1983/84 ist dem Niederländer Hugo Vermeulen gewidmet. Der Künstler ist Absolvent der Königl. Akademie für Bildende Künste in Den Haag, wirkte einige Jahre als Kunstlerzieher, später als Porzellanmaler (Delfter Keramik). Seit etlichen Jahren aber ist er freischaffend und hat mit seinen in altmeisterlicher Lasurtechnik gearbeiteten Gemälden sogar am Mai-Salon in Paris erfolgreich teilgenommen. Seine Auffassung ist die eines magischen Realismus, eine Position zwischen Symbolismus und Surrealismus. Auch in der Druckgrafik leistet Ver-

meulen Unverwechselbares von hohem Rang. Er war Schüler des bedeutenden Litografen van Dobbenburg und des großen Radierers van Gelder. In dieser Ausstellung werden Trumpfkarten des Tarotspieles gezeigt, denen der Künstler eine eigene Gestaltung gab. Das Spiegelbild ist durchkomponiert, d.h. die Umkehrung wird zu einem eigenen Bild – das verstärkt die magische Wirkung. Tarot, dem Tarokspiel verwandt, wird als Vorläuferin aller Kartenspiele angesehen. Tarot war schon vor Jahrhunderten ein beliebtes Wahrsagemedium. (Mo. - Sa. 8 - 13 Uhr).

Arbeitnehmerförderung: AK begrüßt neue Verbesserungen für Pendler

Die seit Herbst 1983 bestehenden Richtlinien über die Fahrtkostenbeihilfe im Rahmen der Arbeitnehmerförderung wurden in der heutigen Sitzung der Tiroler Landesregierung wesentlich verbessert. Grund dafür sind die bisherigen Erfahrungen mit der bestehenden Pendlerförderung, da es nach den geltenden Richtlinien oftmals auch in echten Härtefällen nicht möglich war, Arbeitspendler finanzielle Zuschüsse zu leisten.

Die nunmehr geltenden Förderrichtlinien werden auch auf jene Ansuchen angewandt, die bereits eingebracht sind und auch bereits zuerkannte Förderungsbeträge werden nachträglich entsprechend den neuen Richtlinien neu berechnet und ausbezahlt.

Für nähere Anfragen stehen die Bildungsabteilung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, 6020 Innsbruck, Maximilianstr. 7, Tel. 05222/37651 Klappe 27 oder 28, sowie die AK-Amtsstellen in den Bezirken und die Abteilung Arbeitnehmerförderung beim Amt der Tiroler Landesregierung, 6020 Innsbruck, Landhaus, Tel. 05222/28701 zur Verfügung, wo Sie auch Anträge für die Arbeitnehmerförderung erhalten können.

Orgelkonzert Michael Stephanides

Der aus St. Pölten gebürtige Organist hat einen Lehrauftrag an der Wiener Musikhochschule. Er absolvierte die Lehrbefähigungsprüfungen für Orgel und Klavier mit Auszeichnung, erhielt Würdigungspreise des BMF Wissenschaft und Kunst. Das Konzertprogramm für Landeck enthält Orgelmusik von Bach, Heiler, Duruflé und die große Toccata in C-Dur von Franz Schmidt, der besonders durch sein Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ bekannt geworden ist.

Das Konzert beginnt Samstag, 16. Juni 1984, um 19.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck.

Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Landeck

Die vierte Wanderung dieses Jahres findet am Dienstag, 19. Juni 1984 statt. Diesmal fahren wir zur Mittelstation der Veneteseilbahn und wandern von dort bis Grist. Heimfahrt mit Omnibus.

Treffpunkt: 12.45 Uhr am Eingang der Veneteseilbahn in Zams. Gehdauer: ca. 2 - 2½ Stunden.

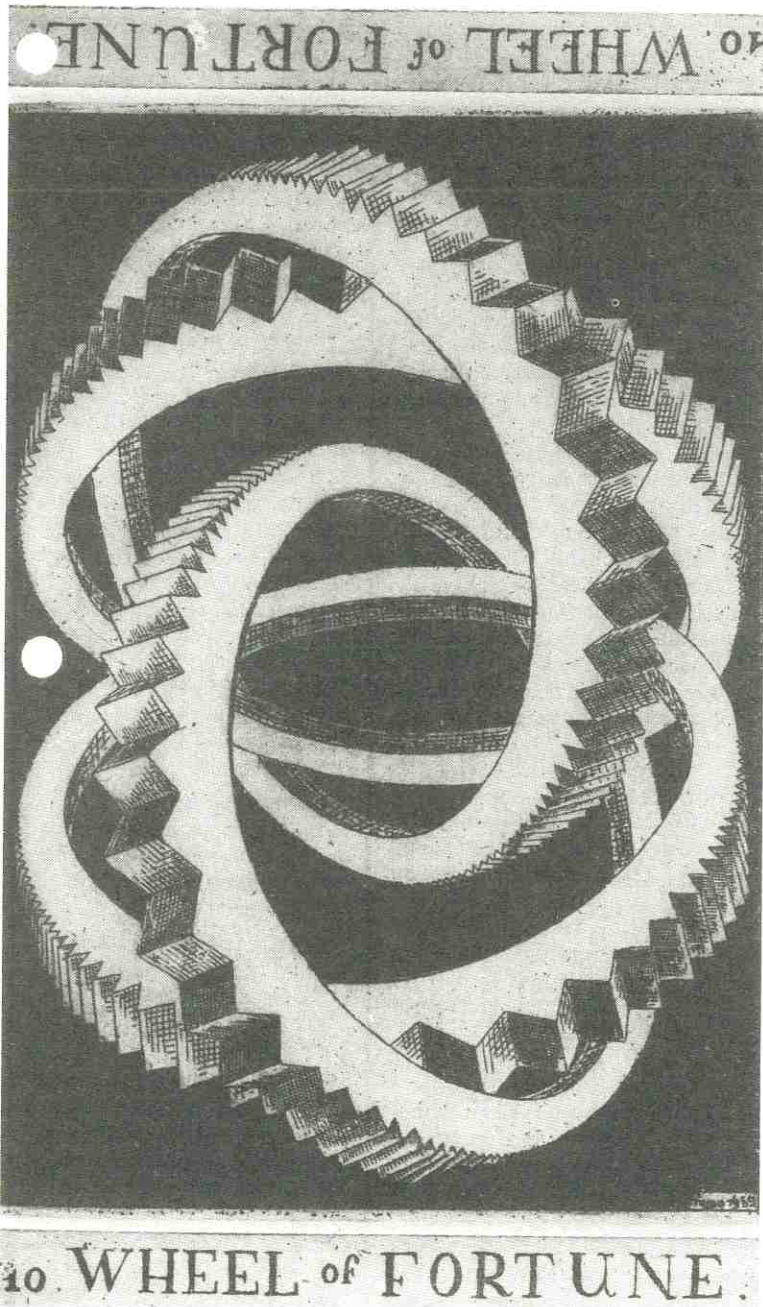
Seniorenalausweis, Wanderschuhe und Regenschutz mitnehmen!

Der Wanderführer: Georg Thurner
Gleichzeitig laden wir alle Senioren zu einer Fahrt ins Zillertal ein. Es besteht die Möglichkeit mit der Seilbahn zur Gerlossteinhütte zu fahren.

Alles Nähere bei Kiosk Matt. Anmeldeschluß: Freitag, 22. Juni 1984, 17 Uhr.

Die Schriftführerin: Käthe Knoflach

Eine Kommission ist oft eine Gruppe von Unwilligen, ausgewählt aus einer Schar von Unfähigen, zwecks Erledigung von Unnötigem.



„Glücksrad“ (Hugo Vermeulen)

Das sehen die neuen Richtlinien vor:

– Die Mindestentfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort muß 20 km (bisher 30 km) betragen;

– Arbeitnehmer, die 20-40 km vom Arbeitsplatz entfernt wohnen, erhalten bis zu S 3.000. – pro Jahr (bisher bis zu S 2000. – bei einer Entfernung zwischen 30 und 50 km), bei mehr als 40 km bis zu S 4.000. – im Jahr (bisher maximal S 3.000. – bei über 50 km);

– eine Fahrtkostenbeihilfe kann auch beantragen, wer aufgrund großer Entfernungen nur einmal wöchentlich pendelt. Diese Regelung ist vor allem für Arbeitnehmer aus den Bezirken Lienz und Reutte von Interesse. Bisher gab es eine Förderung nur bei täglichem Pendeln. Die Beihilfe beträgt bei Wochenpendlern mit 50 bis 100 km Entfernung bis zu S 2.000. –, über 100 km bis zu S 3.000. – und über 150 km Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort bis zu S 4.000. – im Jahr;

– weitere Voraussetzungen für die Fahrtkostenbeihilfe sind, daß die Benutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht oder nur für eine Teilstrecke zumutbar oder möglich ist, kein entsprechender Werksverkehr besteht und der Betrieb weniger als die Hälfte der Fahrtkosten ersetzt (bisher durfte der Betrieb überhaupt keine Fahrtkostenbeiträge bezahlen).

Neben diesen neuen Richtlinien gilt unverändert, daß Hauptwohnort und Arbeitsort im Bundesland Tirol liegen müssen und das Einkommen das Zweifache des jeweils geltenden Ausgleichszulagenrichtsatzes nach dem ASVG nicht übersteigt. Das bedeutet derzeit maximal S 8.740. – für Alleinstehende, 12.518. – für ein Ehepaar und S 932. – zusätzlich je Kind. Eine künftige Förderung für Tiroler Arbeitspendler, die in anderen Bundesländern beschäftigt sind, wird wohl nur dann möglich sein, wenn auch andere Bundesländer im Sinne einer Gegenseitigkeit ähnliche Regelungen beschließen.

Leistungen junger Tiroler werden vom Land gefördert

Landsleute, die aktiv an der positiven Entwicklung unseres Landes mitarbeiten wollen, werden gesucht. Aus diesem Grunde hat die Tiroler Industrie anlässlich des 65. Geburtstages von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer im Jahre 1968 eine Stiftung ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, einen zusätzlichen Ansporn zum persönlichen Einsatz für Tirol und seine Zukunft zu bieten. Die Erträge des Stiftungsvermögens von 5 Mio. S fließen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Land Tirol zu. Dabei geht es vor allem um die Förderung der Jugend in geistiger u. beruflicher Hinsicht. Unabhängig von den laufenden Dotierungen einlangender Ansuchen haben Obmann und Beirat beschlossen, jährlich **zwei Preise** der Wallnöfer-Stiftung in Höhe von S 50.000. — auszuschreiben und zu vergeben.

Wie LA Dr. Dietmar BACHMANN, Geschäftsführer der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Tirol und Dipl.-Ing. Klaus HUTER, Tiroler Vizepräsident der VÖI, bei der Pressekonferenz am 4. Juni 1984 in Innsbruck erklärten, gibt es somit je einen Eduard Wallnöfer-Preis für Forschungs- und Studienprojekte und für die couragierteste Initiative junger Tiroler zum Wohle unseres Landes zu je S 50.000. —, die beide jährlich, erstmals im Jahre 1984, am 11. Dezember, dem Geburtstag von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer — im Rahmen eines Festaktes durch den Landeshauptmann selbst übergeben werden. Initiator des zweiten Preises ist Landeshauptmann Eduard Wallnöfer selbst, ausgehend von der Idee, Initiativen und Taten von Tirolern zu fördern, die aus eigenem Antrieb und sei es auch „gegen die herrschende Meinung im Lande“, in die Wege geleitet und verfolgt werden. Man muß für diesen Preis von jemandem vorgeschlagen werden und die Ideen dürfen nicht von einem gesetzlichen oder industriellen Auftrag vorherbestimmt sein, rein parteipolitische Zielsetzungen sind nicht förderungswürdig. Für die Erlangung des Preises für Forschungs- und Studienprojekte, den man selbst einreichen kann, ist die vorgeschriebene Altersgrenze von 40 Jahren zu beachten. Die Beurteilung der eingereichten Vorschläge erfolgt anonym durch eine Jury, die nicht identisch mit dem Stiftungsziel ist und deren Namen nicht bekanntgegeben wird. Teilnahmeberechtigt sind auch Südtiroler. Man hofft, daß sich Interessenten nicht nur aus universitären Kreisen melden und hat in

die Ausschreibung des Preises auch alle Schulen und Industriebetriebe einbezogen.

Die absolut vertraulich behandelten Bewerbungen beider Preise sollen spätestens bis 15. September bei der Eduard Wallnöfer-Stiftung in der Salurnerstraße 15/IV in Innsbruck einlangen.

Für den Landespressedienst:
Dr. Heinz Wieser

Unterwegs mit Hund und Katz': Auch Tiere brauchen einen „Reisepaß“

Was für Menschen der Reisepaß ist, ist für unsere vierbeinigen Lieblinge das Tollwutimpfzeugnis (Impfpaß) oder auch das amtstierärztliche Gesundheitszeugnis. Für eine Urlaubsreise ins Ausland mit Hund und Katz' sind diese Dokumente nämlich unbedingt notwendig. Welche Fristen dabei zu beachten sind und welches Zeugnis Tierbesitzer für die Einreise ins jeweilige Urlaubsland benötigen, geht aus der Graphik des ÖAMTC-Touring-Service hervor.

In den meisten europäischen Reiseländern muß eine einmonatige Frist zwischen der Tollwutimpfung und der Einreise verstrichen sein. Nur wenige Staaten geben sich mit kürzeren Fristen zufrieden: So darf die Tollwutimpfung für Italien auch 20 Tage, für Jugoslawien, Griechenland und die Türkei 15 Tage zurückliegen.

Im Regelfall ist eine Tollwut-Auffrischungsimpfung für die Urlaubsreise erforderlich, wenn die letzte Impfung länger als 12 Monate zurückliegt. Aber auch hier gibt es (natürlich) Ausnahmen: In Griechenland gelten 11 Monate, in Italien für Hunde ebenfalls 11 Monate und für Katzen 6 Monate als Limit. Bei einer Jugoslawienreise darf das Impfzeugnis höchstens 6 Monate alt sein. In die Türkei dürfen Hund und Katz' gar nur mit einem höchstens drei Monate alten Impfzeugnis einreisen.

Das von einigen Ländern ebenfalls verlangte amtstierärztliche Gesundheitszeugnis muß meist kurzfristig ausgestellt und wie etwa für Italien auf speziellen, beim ÖAMTC erhältlichen Formularen ausgefertigt sein. Für verschiedene Länder wie Spanien, Portugal und die Türkei ist auch eine Beglaubigung durch die Botschaft notwendig.

Wer seinen vierbeinigen Liebling mit auf die Urlaubsreise nehmen will, vergewissert sich über die Vorschriften am besten durch einen Anruf beim Touring-Service des ÖAMTC (Wiener Vorwahl 0222/7299 - Kl. 55 Durchwahl).

Steinsehütte der ÖAV-Sektion Landeck Einweihung und 60jähriges Bestandsjubiläum

Im vergangenen Jahr wurde von der Sektion Landeck ein längst notwendig gewordener Umbau erstellt. Nach Vollendung der letzten Arbeiten im Frühjahr 1984 wird nun die Hütte eingeweiht. Gleichzeitig feiern wir auch das 60jährige Bestandsjubiläum unserer 1924 erbauten Alpenvereinsshütte.

Veranstaltungsfolge:

Samstag, 23. Juni 1984, 20 Uhr Kameradschaftsabend mit Ehrengästen.

Sonntag, 24. Juni 1984, 11 Uhr Bergmesse mit Einweihung.

Busfahrten von Zams (Veneteseilbahn) nach Alpe Alfuz sind möglich: Samstag ab 14 Uhr und weiter nach Bedarf, Sonntag ab 6 Uhr und weiter nach Bedarf. Rückfahrten am Sonntag ab 15 Uhr in Alfuz.

Es wird hingewiesen, daß es anlässlich dieser Feierlichkeiten vom 23. auf 24. Juni 1984 nur **beschränkte** Nächtigungsmöglichkeiten gibt.

Robert Schrott, 1. Vorsitzender

Eine Nacht junger Christen am 23./24. Juni 1984

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ ist das Motto der diesjährigen Nachtwanderung, zu der alle jungen Christen unseres Landes herzlich eingeladen sind.

Diese schon traditionelle Großveranstaltung der Katholischen Jugend führt uns heuer ins Oberland: Pians - Grins - Stanz - Zams heißen die Orte, durch die wir in dieser Nacht wandern werden.

Natürlich wird es auch wieder viele besondere Elemente geben, so z.B. Orte der Stille, verschiedene thematische Studios, ein gemeinsamer Gottesdienst, miteinander Mahlhalten...

Mitzunehmen ist:

Verpflegung für die ganze Nacht (zünftige Jause), Wanderausrüstung und ev. Regenschutz (eignet sich auch zum Draufsitzen), 50. — S Teilnehmerbeitrag.

Schön wär's, würdest Du auch ein Instrument mitnehmen.

Für die Getränke (heißer Tee) ist gesorgt.

Einiges zum Programm:

21.00 Uhr Eintreffen in Pians-Dorf

22.00 Uhr Eröffnung in Grins

23.30 Uhr Mitternächtliche Jause (Festplatz); Danach: Familienbesuche, Gesprächsgruppen, Studios, Schweigemarsch, Meditation, Singen, Lagerfeuer, Kreativ sein.

Genauere Einteilung und Plan wird bei Begrüßung ausgeteilt! ca. 3.30 Uhr Aufbruch - Schüler-

heim (Perjen) - Fackelzug nach Zams.

5.00 Uhr Gottesdienst in Zams.

Es fährt ein Bus

von St. Anton bis Pians und zurück von Galtür bis Pians und zurück von Nauders bis Pians und zurück.

Und noch etwas: Bei der Nachtwanderung gibt es einen **KJ-Pullover** um S 200. — zu erstehen! (Mäser-Qualität, mit KJ-Zeichen).

Anmeldung: Kath. Jugend, Region Oberland, Schulhausplatz 7, 6500 Landeck, Tel. 05442/4061 oder in jedem Pfarramt.

Öst. Frauenbewegung Zams

Wir treffen uns am Dienstag, 19. Juni 1984 um 13.30 Uhr beim Gasthof Hauweis zu einer kleinen Wanderung, wozu wir auch Frauen mit Kindern recht herzlich einladen.

Wir wandern zum Ölberg - Hermann - Hammerweg - Trams - Zams und kehren anschließend im Hotel Zimmerhof ein.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich Ihre Mathilde Köchle.

Singen ist gefährlicher als malen. Ein paar falsche Töne, und man wird von der Kritik zerrissen — ein paar falsche Farben, und man bekommt vielleicht einen Preis.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts wirkt in Tirol der blutrünstigste aller Dichterlinge, noch dazu ein Geistlicher, sattem bekannt als der BRUDER WILLRAM. Und noch immer existiert in Tirol unter oberster landeskultureller Obhut der BRUDER-WILLRAM-BUND (auch als Herausgeber des TIROLER ALMANACH), statt sich von diesem Blutrünstling zu distanzieren. Zum Ersten Weltkrieg erschienen die Gedichte „Das blutrünstige Jahr“ mit den Einzelkapiteln „Schwertlieder“, „Bilder vom Schlachtfelde“ und „Kriegsfackeln“. Daraus:

*„Schwertzeit fordert starke Faust
Hart wie Stahl und Eisen,
Die wie Donaras Hammer saust,
Und wie Blitz und Wetter haust
Ob der Waffen Gleißeln.*

*Schwertzeit heischet hohen Mut
Und ein Herz ohn Zagen
Voll von heiligen Zornes Glut
Und bereit, sich bis aufs Blut
Mit dem Feind zu schlagen.*

*Schwertzeit tost in blanker Wehr
Über Tod und Leichen;
Schwertzeit will ein Heldenheer
Gleich dem Walde wipfelschwer
Stolzer, deutscher Eichen.“*

Hans Haid

*Aus „Die zwölf leidvollen Stationen“ des tirolischen Militarismus“
- erschienen im Michael Gaismair-Kalender 1984“)*

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

ÖVP-Sprechtage

Der ÖVP-Sprechtage mit LA Kurt Leitl entfällt.

Der ÖVP-Sprechtage mit Referent Werner Doblander findet am Dienstag, 19. Juni 1984, im ÖVP-Bezirkssekretariat Landeck, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9-12 Uhr statt.

Voranzeige!

Das traditionelle Firngleiterrennen um den Rifflerkristall findet am Samstag, 23. Juni und Sonntag, 24. Juni 1984 auf der Edmund-Graf-Hütte statt.

Konzerte der Zammer Dorfmusikanten

am Mittwoch, 20. Juni 1984 um 20.15 Uhr im Musikpavillon Zams und am Freitag, 29. Juni 1984 um 8.30 Uhr beim Fischteich in Zams. Wir laden dazu herzlich ein!

Volkstanzabend

Am Fronleichnamstag (21. Juni 1984), findet um 20.30 Uhr ein Volkstanzabend in Grins, Hotel Grinnerhof, statt. Auf einen gemütlichen Abend freut sich die Obergrichtler Tanzmusi.

Sängerabend in Kappl

Am Samstag, 16. Juni 1984 findet im Gemeindegarten in Kappl um 20.30 Uhr ein Sängerabend statt. Es singen und spielen der Knappenchor Trimmelkam, der Paznauner Männerchor, die Paznauner Stubenmusi und der Chor der Hauptschule Paznaun. Anschließend Tanz.

Zeltfest in Fendels

Freitag, 15. Juni 1984:
19.30 Uhr Konzert der Musikkapelle Kaunertal, Original Tiroler Klang.
Samstag, 16. Juni 1984:
20.00 Uhr Musikkapelle Prutz; Pfundser Buben.
Sonntag, 17. Juni 1984:
13.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Kauns und Fließ; ab 16 Uhr Tanzmusik mit den Orig. Oberinntaler.



**Arbeitsamt
Landeck**
Tel. (05442) 2616

Wir suchen: Maurer, Bodenleger, Bautischler, Bau- und Möbeltischler, Fleischer, Baggerführer, Lagerist, Disc-Jockey, Redaktionsassistent(in), Sozialarbeiter(in), Außendienstmitarbeiter(in) für Versicherungen, Bausparkassenvertreter(in), (haupt- oder nebenberuflich), Hosen Schneider(in), Verkäufer(in) für Heimtextilien, Lebensmittelverkäuferin, Süßwarenverkäuferin mit

Englischkenntnissen, Werbedamen zur Vorführung von Haushaltsgeräten, Kindermädchen, Büroangestellte mit Englischkenntnissen, Büroangestellte 3 - 4 mal wöchentlich 1/2 Tag, Reinigungsfrau, Hausmädchen, Küchenmädchen, Abwäscher(in), Koch (Köchin), Jungkoch, Alleinkoch, Hausbursch, Küchengehilfe(in), Zahlkellner(in), Serviererin, Buffetgehilfin.

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

Ferienjobs gesucht:

Derzeit sind rund 40 Schüler aller Altersklassen aus berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und aus Gymnasien beim Arbeitsamt Landeck für Ferienjobs vorgemerkt.

Gesucht werden Beschäftigungen aller Art: Registrierarbeiten, Zustelldienste, einfache Büroarbeiten, Mithilfe in Lagern und Magazinen, Telefonbedienung, leichtere Hilfsarbeiten und Hilfstätigkeiten im Gastgewerbe.

Das Arbeitsamt Landeck ersucht alle Betriebe, die Ferienkräfte beschäftigen möchten, um Bekanntheit dieser Stellen.

Pilze sammeln und zubereiten

Zu diesem interessanten Vortrag mit Lichtbildern und Rezepten lade ich alle Pilzfreunde, Männer und Frauen, recht herzlich ein. Vortrag am Dienstag, 26. Juni 1984, 20 Uhr, Pfarrheim Zams.

Öster. Frauenbewegung Zams
Mathilde Köchle

Heimathöhne Pians wieder aktiv

Am Samstag, 16. Juni und Sonntag, 17. Juni 1984 spielt die Heimathöhne Pians jeweils um 20.15 Uhr das Lustspiel „Wenn die Liab' net wär“; Ort: Vereinshaus Pians; Eintritt: S 40.-; Auf Ihren Besuch freut sich die Heimathöhne Pians

Buchbesprechung: Wanderbuch Tirol

Zwischen Arlberg, Kitzbühel und Lienz

159 Seiten und 72 Seiten Begleitheft, 52 Farbfotos, 51 s/w Fotos, 66 Tourenskizzen, 1 Übersichtskarte, Format 21,4 x 25,4 cm, fest gebunden, Preis DM 44.-

In der BLV Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich erschien ein praktischer Ratgeber für Spaziergänger, Bergsteiger und Wanderer unter dem Titel „Wanderbuch Tirol“, der Gästen und Einheimischen wertvolle Tipps zum näheren Kennenlernen unserer Heimat vermittelt.

150 Spaziergänge, Wanderungen, Bergtouren und Bergfahrten, ausgehend von 49 Tourengebieten, stellt der bekannte Autor Konrad Fleischmann in diesem Wanderbuch vor. Über 100 Wander-Varianten informieren über zusätzliche Abstiegsrouten, Übergänge und Gipfel-Aufstiegsmöglichkeiten in Nord- und Osttirol.

Dazu gibt es auch ein rucksackgerechtes Begleitheft.

SPÖ-Sprechtage mit NR Walter Guggenberger

Der SPÖ-Sprechtage mit NR Walter Guggenberger findet am Montag, 18. Juni 1984 von 8.30 - 10.30 Uhr im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse (Eingang Schulhausplatz), statt.

Die Freiwillige Feuerwehr Landeck, 5. Zug

dankt allen Freunden und Gönnern für die Spenden und die Unterstützung, die zum Gelingen des Perjener Dorffestes beigetragen haben. Ein Danke auch der Bevölkerung, die so zahlreich erschienen ist. Besonderen Dank an die Anrainer der Feuerwehrhalle für das entgegengebrachte Verständnis.

Institut für Familien- und Sozialberatung

6500 Landeck, Schulhausplatz - Telefon 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden; Jurist Dr. Fuchs Alois; Psychologe: Dr. Juen Hermann; Seelsorger: Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 14-17 Uhr. Nervenärztliche Beratung: Dr. Reinhard Kröss; Sozialberatung: Brigitte Saurwein; Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Telefon 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist unsere Beratungsstelle geschlossen.

Wenn Du willst, daß nichts geschehe, mußt Du ein Gesamtkonzept verlangen.

„Unterwegs im Oberland“ (Verschiedene Berufe im Wandel der Zeit)

In dieser Sendereihe hören Sie Mundart und Volksmusik zum Thema:

„Der Eisenbahner“

Gestalter und Sprecher ist Brun Öttl. Die Sendung wird am 16. Juni 1984 um 18.30 Uhr in Ö-Regionen ausgestrahlt.



Beratung in Erziehungs- und Schulfällen

Landeck, Ulrichstraße 43
Sprechtage: Dienstag 9-12 Uhr
Tel. Voranmeldung 05442/404
oder 05222/32093

ErziehungsBeratung

Fremdenverkehrsverband Landeck

Veranstaltungen

- 15.-16.6. Freitag/Samstag
Waldfest der Schützenkompanie Landeck, laut Programm
- 16.6. Samstag, 19.30 Uhr
Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche Landeck
- 20.6. Mittwoch, 20.30 Uhr
Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal, Eintritt: Erw. 50.- S, mit Gästkarte 45.- S, Kinder 35.- S.
- 22.6. Freitag, 20.30 Uhr
Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck im Pavillon, Eintritt frei
- 23.6. Samstag, 19.30 Uhr
Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche Landeck
- 23.6. Samstag, 20.00 Uhr
Chorkonzert Sängerbund Landeck in der Pontlatzkaserne, siehe Programm



Am 16. Juni feiert Fräulein Claudia Venier ihren 17. Geburtstag. Dazu wünschen Dir Deine Eltern mit Ursula und Karl-Heinz recht herzlich viel Glück für die Zukunft.

Auch dem lieben Onkel Adi Venier, der einen runden Geburtstag feiert, alles Gute und viel Erfolg!

Politiker fühlen sich für alles zuständig, aber für nichts verantwortlich.

Einst ging die Zeit mit der Kunst, jetzt geht die Kunst mit der Zeit, und mit der Zeit werden sie vor die Hunde gehen.

Alle echten Dinge sind schlicht und leise, im Kleinen wie im Großen. Laut sind nur die großen Worte.

Probleme der Entwicklungshilfe — ist Unterentwicklung begründet oder nicht?

Entwicklungshilfe - ein Schlagwort, das wie Pech und Schwefel am Odewort „3. Welt“ klebt. Die Welt wird seit einigen Jahren in eine 1. Welt (westl. Industrieländer + Japan), eine 2. Welt (im speziellen Blockstaaten), in eine 3. Welt (Entwicklungsländer) und manchmal in eine 4. Welt (die ärmsten unter den armen Ländern) unterteilt. Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, wie diese Staaten in unterschiedlicher Art und Weise in diese Sackgasse geschlittert sind.

In Latein- und Südamerika, deren Staaten seit über 150 Jahren unabhängig sind, herrschen soziale Probleme vor, die durch zunehmende Verstärkung noch explosiver gehen. In Asien waren uralte Kulturen wie z.T. auch in Südamerika; Asien leidet ebenfalls an der Überbevölkerung, während in Afrika kaum Hochkulturen waren; dieses Afrika leidet wohl am meisten unter der historischen Vergangenheit.

Die Kolonialmächte hielten ihre Kolonien durch verschiedene Systeme. Während Frankreich durch zentralistische Verwaltung die Kolonien in Schach hielt (Französischer Einfluß ist heute noch bedeutsam; siehe Schulsystem, weiters ist Französisch dort weitgehend Amts- und Verkehrssprache), waren in den englischen Kolonien die Engländer in leitender Position, doch wurden die niedrigeren Positionen auch mit Einheimischen besetzt. Spanien und Portugiesen ließen den Einheimischen eine gewisse Gleichberechtigung (zum geringen Teil besuchten auch Einheimische die Eliteschulen). Deutschland verlor nach dem 1. Weltkrieg seine Kolonien, die unter den Siegermächten aufgeteilt wurden.

Zu den Vorteilen der Kolonialherrschaft zählen der Zugang zu den Industrieländern, der Zugang zu den Wissenschaften und der Anschluß an die Welt für einige Staaten; die Nachteile sind besonders unter der willkürlichen Grenzziehung (ohne Rücksicht auf bevölkerungspolitische Aspekte) und in der unzureichenden Schulbildung zu suchen.

Nun zum Kernpunkt des Problems. Ist die Unterentwicklung in diesen Ländern begründet oder nicht? Es erscheint erwiesen zu sein, daß in erster Linie organisatorische Probleme den Fortschritt bremsen, in zweiter Linie auch agrar-soziale Hintergründe.

Es fehlt an einer überlegten Markt- und Entwicklungsorganisation. Das Einkommen pro Kopf ist sehr niedrig, dazu kommt die ungleiche Vermögensverteilung. Die wenigen Reichen investieren und sparen im Ausland. Dadurch versiegen die Steuerquellen. Die Armen leben von der Hand in den Mund: sie können weder sparen noch investieren. Meistens wird noch die Ernte verpfändet (kein Eigentum - kein Kredit!)... Rebellen werden durch Waffengewalt der von den Reichen bezahlten Militärs unterdrückt (wie lange noch).

Die agrarischen Probleme beginnen beim Fehlen einer integrierten Landwirtschaft. Dadurch und aufgrund der Nährstoffarmut der Böden können nur geringe Flächenerträge erzielt werden. Moderne Techniken sind des öfteren nicht anwendbar. Eine Verbesserung der Ernteerträge wäre hauptsächlich durch Saatgutverbesserung erreichbar. Zu den dazu notwendigen Maßnahmen fehlen jedoch Fachkräfte und das liebe Geld.

Die sozialen Probleme („Faktor Mensch“) werden bestimmt durch die Überbevölkerung. Es gibt keine Geburtenkontrolle. Daneben fehlt rationelles Denken (Einheimische Erziehungspolitiker haben kein System für die Bedürfnisse der Länder).

Die Probleme in Entwicklungsländern sind nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern nur durch eine integrierte Gesamtlösung in den Griff zu kriegen, z.B. Verbesserung des Schulsystems, Verbesserung der Infrastruktur (Straßen, Lagerhäuser), Distanzierung von Spezialisierung (Der Mensch wird als Objekt gesehen, wird das Produkt seiner Umgebung).

Es steht jedem offen, für caritative Organisationen zu spenden, die durch ihre Leistung helfen, Not zu lindern. Doch sollten reiche Staaten Geld flüssig machen, um den Armen in einem größeren und wirksameren Maß helfen zu können. Statt Waffenlieferungen sollten Geldmittel und Fachleute entsandt werden, die direkt helfen können.

Stephan Schlatter

Mancher ist so überzeugt, daß er gar nicht weiß, wovon.

Mancher Fleck auf der weißen Weste wird mit einem Orden bedeckt.

ÖAMTC stellte Steyrer neuen Umweltschutzbus vor
ÖAMTC-Präsident Dr. Walter Melnizky stellte am 9. Mai 1984 Gesundheitsminister Dr. Kurt Steyrer eine neue Waffe gegen die Luftverschmutzung vor: Einen der neuen Umweltschutzbusse, die im Dienste einer richtigen Zündungs- und Vergasereinstellung unterwegs sind. Mit derartigen Kontrollen kann nicht nur Treibstoff gespart, sondern auch der Ausstoß an schädlichen Abgasen reduziert werden.

Wie Präsident Dr. Melnizky dabei sagte, versuche der ÖAMTC mit dieser Initiative einen weiteren Mosaikstein in den Bemühungen um eine gesündere Umwelt zu setzen. „Schon jetzt werden bei den Stützpunkten und in den mobilen Prüfstellen unseres Clubs in ganz Österreich jährlich 200.000 Zündungen und Vergaser eingestellt“, erklärte der ÖAMTC-Präsident. „Damit konnten wir erreichen, daß 17.000 Tonnen Kohlenmonoxyd und 1.200 Tonnen unverbrannte Kohlenwasserstoffe weniger in unsere Luft gelangten“.

Sofort nach der Besichtigung begann für den Umweltschutzbus des ÖAMTC der „Ernst des Lebens“: Unmittelbar neben dem Regierungsgebäude stand er den Kraftfahrern zur Überprüfung der Zündungs- und Vergasereinstellung zur Verfügung. Der Umweltschutzbus des ÖAMTC wird in den nächsten Tagen in Niederösterreich und in der Umgebung von Wien, ab 18. Juni in Wien selbst eingesetzt. Ein zweiter Umweltschutzbus ist derzeit in Oberösterreich unterwegs. Beide stehen allen Kraftfahrern kostenlos zur Verfügung. Eine Mitgliedschaft beim ÖAMTC ist nicht Voraussetzung.

Der Umweltschutzbus ist mit modernsten technischen Geräten ausgestattet. Ein Infrarot-Analysegerät mißt den Anteil der Kohlenwasserstoffe und Kohlenmonoxyde in den Abgasen. Die Ursache schlechter Abgase erkennen die Techniker mit einem modernen Motorentestgerät. Zahlreiche Kleinprüfgeräte und Spezialwerkzeuge vervollständigen die Ausrüstung.

Gesamtkonzept zur Abgasentgiftung überreicht

Bei der Vorstellung des Umweltschutzzuges überreichte der ÖAMTC-Präsident Gesundheitsminister Dr. Kurt Steyrer eine Denkschrift mit den Grundsätzen des Clubs zur Abgasentgiftung. Schon ab 1. Jänner 1985 soll, nach diesem jetzt vom ÖAMTC-Präsidium beschlossenen Konzept, bleifreies

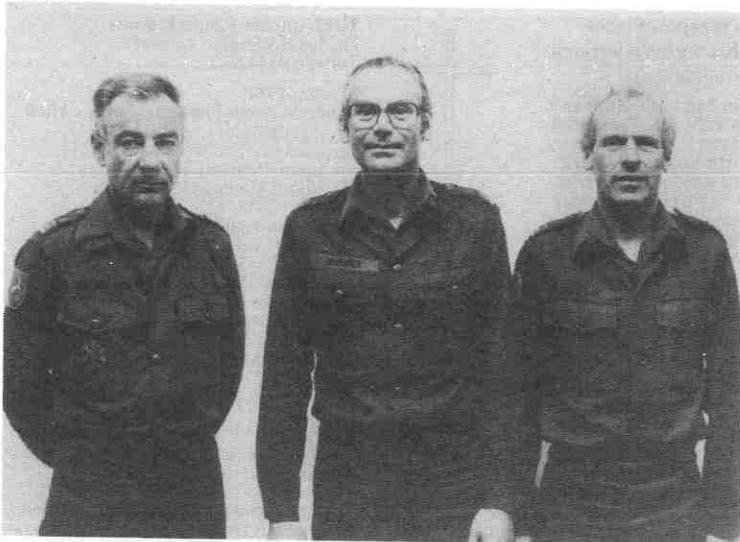
Normalbenzin mit einer von 86 auf 92 erhöhten Oktanzahl angeboten werden. Ab 1. Jänner 1986 müßten dann die strengen Abgaswerte nach den Normen aus den Vereinigten Staaten für alle neu in Österreich zugelassenen Kraftfahrzeuge gelten.

Nach dem ÖAMTC-Konzept soll der Kraftfahrer während der Übergangszeit freiwillig entscheiden, ob er verbleiten oder unverbleiten Kraftstoff verwenden will. Diese freie Wahl müßte vom Staat durch Steuererleichterungen unterstützt werden. Möglichkeiten dazu wären die Senkung der Mehrwertsteuer beim Kauf von Fahrzeugen mit einem Katalysator auf 20 Prozent, Preisvorteile beim Tanken von bleifreiem Benzin und eine Ermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer für umweltfreundliche Autos.

Keine „Rollenden Bomben“ am Arlberg

Einerseits sei die Entscheidung der dafür zuständigen Behörden, die Scheitelstrecke über den Arlberg im Interesse der davon betroffenen Bevölkerung mit einem Fahrverbot für LKW-Züge zu belegen, sicher zu begrüßen, die Tatsache jedoch, daß andererseits gefährliche Güter von diesem Fahrverbot ausgenommen sind, beweiße eine gewisse Hilflosigkeit dem Transport von diesen gefährlichen Gütern auf den Straßen insgesamt gegenüber. Dies erklärte Klubobmann Dr. Dillersberger im Rahmen einer Wahlversammlung zur kommenden Landtagswahl im Tiroler Oberland. Interessant, so Dillersberger weiter, sei die diesbezügliche Entscheidung der Behörde, die als Begründung u.a. anführe, daß es zu gefährlich sei, diese Güter durch den Arlberg-Straßentunnel zu transportieren. Dies beweiße allerdings, daß auf Tiroler Straßen unzählige „rollende Bomben“ unterwegs seien, die ohne Zweifel eine große Gefahr für die Sicherheit der Bevölkerung darstellen. Er, Dillersberger, fordere in diesem Zusammenhang das Setzen sofortiger Maßnahmen gegen den Transport gefährlicher Güter auf den Tiroler Straßen insgesamt, insbesondere aber auch gegen den Transitverkehr gefährlicher Güter. Nach seiner Meinung könnten solche Transporte mit dem Erlassen von entsprechenden Gesetzen und Verordnungen relativ kurzfristig auf den Schienentransport, der wesentlich sicherer sei, umgestellt werden.

Für den Arlberg müßte allerdings ein gänzlichliches Transportverbot für gefährliche Güter bei gleichzeitiger Verlagerung auf die Bundesbahn erlassen werden. Die technische Bewältigung sei mit dem Vorhandensein der entsprechenden Verladevorrichtungen sicher gegeben, meinte Dillersberger zum Schluß.



Im Jahre 1752 begründete Kaiserin Maria Theresia die Militärakademie in Wiener Neustadt. Tausende von Offizieren der Monarchie und der ersten Republik gingen aus dieser traditionsreichen Schule hervor. In der 2. Republik mußte nach Aufstellung des Bundesheeres die Offiziersausbildung in Enns stattfinden, da die alte Neustätter Burg nahezu ausbebombt war.

Nach dem Wiederaufbau fand vor 25 Jahren die erste Ausmusterung von 90 Offizieren zu „Fähnrichen“ statt, darunter auch drei Tiroler, die heute entscheidende Positionen im Militärkommandobereich Tirol

besetzen: Oberst des Generalstabes Richard Neururer (Bildmitte) aus Bad Häring gebürtig, ist seit einem halben Jahr stellvertretender Militärkommandant; Oberstleutnant Ambros Eigentler (rechts), gebürtiger Innsbrucker, führt seit fünf Jahren das Osttiroler Landwehrstammregiment 64; Oberstleutnant Helmut Aschaber (links) entstammt einer in Landeck ansässigen Offiziersfamilie und ist heute stellvertretender Kommandant des Landwehrstammregimentes 62 in Absam.

Der Presseoffizier: Parth, Mjr

„Nützlicher Lärm“: Bei Gefahr kann Hupen Pflicht sein

In Gefahrensituationen heiligt der Zweck die Mittel, es darf sogar akustisch die Umwelt verschmutzt werden. Im Klartext: Viele Unfälle könnten verhindert werden, wenn von der Hupe rechtzeitig Gebrauch gemacht würde. „Sind Hupensignale die einzige Möglichkeit um Personen vor Schaden zu bewahren, wird Lärmen sogar zur Pflicht“, macht ÖAMTC-Jurist Mag. Fritz Tippel die Kraftfahrer aufmerksam.

In der Praxis wird die Stimme des Autos leider nur dazu erhoben, um Emotionen abzureagieren. In Gefahrensituationen wird auf's akustische Alarmschlagen aber meistens vergessen. „Immer wieder wird in Verhandlungen die Frage gestellt, warum ein Unfall, etwa durch einen überraschenden Fahrbahnwechsel, nicht durch Hupensignale verhindert wurde“, erklärt ÖAMTC-Jurist Mag. Tippel. Die Moral in der Geschichte: Es darf durchaus gehupt werden – vorausgesetzt die Verkehrssicherheit erfordert es. Dort wo Hupenverbot besteht, darf man nur hupen, um Schäden von Personen abzuwenden und es dazu keine anderen Möglichkeiten, das wären z.B. bremsen oder ausweichen, gibt.

Um durch Hupensignale Gefahren abwenden zu können, muß aber blitzschnell reagiert werden. Leider sind aber viele Hupenlagen nicht so griffbereit, wie sie vielleicht sein sollten. Abseits des Lenkrades „versteckte“ Knöpfe sind für eine rasche Reaktion sicher nicht gut geeignet.

Lärm kann also sogar zielführend sein, meinen die Juristen des Clubs. Was natürlich nicht heißen kann, jetzt übers Ziel hinauszuschießen und bei jeder Kleinigkeit mit einem mehrstimmigen Hupkonzert an den Nerven der Mitmenschen zu sägen.

Schülerliga 1983/84 Bezirk Landeck

Ergebnisse der Frühjahrsmeisterschaft:

Gruppe A: HS Prutz - BRG Landeck 2:1, HS Paznaun - HS Pfunds 4:0, HS Pfunds - HS Prutz 1:4, BRG Landeck - HS Landeck 0:4, HS Landeck - HS Pfunds 2:0, HS Prutz - HS Paznaun 3:2, HS Landeck - HS Paznaun 7:0, HS Pfunds - BRG Landeck 1:1, BRG Landeck - HS Paznaun 0:1, HS Landeck - HS Prutz 0:2.

Abschlußtabelle:

1. HS Landeck	8	7	—	1	24:	5	14
2. HS Prutz/R.	8	7	—	1	23:	7	14
3. HS Paznaun	8	4	—	4	16:	17	8
4. BRG Ldk.	8	0	2	6	2:	15	2
5. HS Pfunds	8	0	2	6	6:	27	2

Gruppe B:

HS Fließ - HS Pians 1:3, HS Zams - HS St. Anton 1:1, HS Zams - HS Fließ 1:1, HS St. Anton - HS Pians 5:1, HS Fließ - HS St. Anton 1:1, HS Pians - HS Zams 0:2.

Abschlußtabelle:

1. HS St. Anton	6	4	2	—	20:	5	10
2. HS Zams/Sch.	6	3	2	1	13:	10	8
3. HS Pians	6	2	0	4	8:	15	4
4. HS Fließ	6	0	2	4	4:	15	2

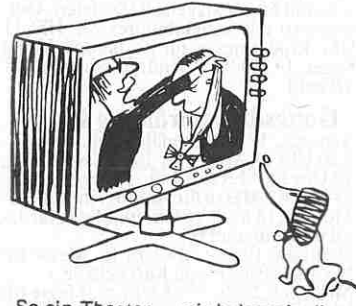
SV Zams - Vorschau

Am kommenden Sonntag könnte in Zams eine Meisterschaftsentscheidung fallen. Im Falle einer Niederlage von Haiming in Steinach und gleichzeitigem Sieg von Matrei in Zams wäre Matrei Meister. Zams war jedoch oft Stolperstein für Titelanwärter.

Programm für Sonntag:

15.30 Uhr Zams U 23 - Matrei

17.30 Uhr SV Zams I - SV Matrei I



„So ein Theater — mir haben sie die Steuermarke einfach so umgehängt!“

Katholische Arbeiterjugend als Mittler zwischen Kirche und den berufstätigen Jugendlichen

Hört die Arbeiterschaft auf die Botschaft der Kirche?

Versteht die Kirche die Probleme der arbeitenden Jugend?

Innsbruck (pdi) - Der Jugendseelsorger der Katholischen Arbeiterjugend, Kaplan Peter Ferner, sieht seinen persönlichen Einsatz im Miteinander, verbunden zwischen Kirche und Arbeiterjugend.

„Der Doppeldialog; die Lehre der Kirche im Arbeitsbereich einerseits und die Problemstellungen vom Arbeitsprozeß in die Kirche hinein andererseits, stellt sich als große Aufgabe für die KAJ, hier vermittelnd Hilfestellung zu geben“, so Kaplan Ferner, der das Miteinandersprechen als das Wichtigste sieht. „Hören die berufstätigen Jugendlichen noch oder wieder auf die befreiende Botschaft der Katholischen Kirche? Versteht die Katholische Kirche aber ihrerseits auch die Probleme der Jugendlichen?“

Von der Beantwortung dieser Fragen, hängt viel von der gemeinsamen Zukunft der Kirche und der Arbeiterschaft ab“, so der Jugendseelsorger der KAJ Tirols weiter.

Durch Gruppen, wo sich die Jugendlichen gegenseitig bestärken um den Zeitströmungen gewachsen zu sein, wo die Botschaft der Kirche besprochen werden kann, darüber auch diskutiert, verinnerlicht und die persönlichen Probleme aus dem Licht des Glaubens beleuchtet werden, versucht die KAJ Mittlerfunktion zwischen Kirche und den Alltagsorgen einzunehmen. „Christliches Leben in den Werkstätten, Fabriken und Büros hineinragen, dort dann christliches Beispiel geben, sollte keine Illusion bleiben“, waren

Letztmalig Vorsaisonspreise

für die Abfahrten 23./24. und 30./31. Juni der Bäderbusse nach Jesolo/Caorle, Cesenatico/Gatteo/Bellaria/Rimini/Cattolica, Jugoslawien und Costa Brava (Spanien). Supergünstige Angebote: 1 Woche Hotel mit Halbpension inklusive Fahrt gibt es schon ab 2.390,-! Erstklasshotels kosten wenig mehr. Informieren Sie sich und rufen Sie gleich an bei

Reisebüro Ideal Tours,

Imst.

Tel. 05412/4177.

Alle Busse ab Landeck!

sorgenvolle Worte von Kaplan Ferner.

Denn in den Gruppen seien die Arbeiter unter sich, dadurch trauten sie sich mehr aus dem zeitweilige „Schneckenhaus“ heraus. Durch dieses Miteinander wird der Mut und Weg zu einer neuen Aufgabe gefunden. Denn große Aufgaben zu bewältigen erfordert eine Unzahl kleiner und kleinster Schritte.

„In Gruppenarbeit erkennen die Jugendlichen auch ihren eigenen Wert, finden Heimat, die leider in all zu vielen Familien schon verloren gegangen ist. Hier finden sie auch Würde und dadurch ein Stück mehr Lebensinn. Denn gemeinsam sind wir stark und gemeinsam können wir besser als alleine unseren Beitrag für den Frieden und Gerechtigkeit leisten“, weist der Jugendseelsorger auf eine seiner Aufgaben hin.

Die Katholische Kirche fördert das Miteinander durch eine Vielzahl von Aktivitäten, wie der aktiven Hilfe für die in Not geratenen Jugendlichen durch vielzählige Arbeitsprojekte der Caritas.

Studenten- und reisen, Vorträge und Diskussionsabende, Wandlungen und Bergtouren, sowie Ferienlager ergänzen das Angebot der Katholischen Arbeiterjugend in diesem Jahr. Ebenso sind Arbeitskreise, Gebetsabende, Besinnungstage, Einkehrwochenenden und Meditationskurse bei den Jugendlichen sehr beliebt.

„Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung (Psalm 130,7)“

Zu diesem Thema findet von Freitag, 22. Juni 1984 (18 Uhr) bis Sonntag, 24. Juni 1984 (14 Uhr) im Exerzientenhaus der Barmherzigen Schwestern Innsbruck Rennweg 40 ein Wochenendkurs für KONTEMPLATIVE MEDITATION (für Anfänger und Übende) statt. Die Leitung haben Frau Luitgard Tusch-Kleiner, Dr. Josef Kleiner und HH. Johannes Posch.

Kontemplation ist als Schweigemeditation „übergegenständlich“. Sie ist die geistige Versenkung in die innere Stille unserer tieferen Seelen-

ichten. Durch diese Meditation fahren wir bei steter Übung das nswerden unseres Bewußtseins it dem in uns gegenwärtigen göttlichen Leben (= Gotteserfahrung).

Dieses Wochenende möchte allen nschaft Suchenden Hilfe geben. Die Schwerpunkte beeinflussen das gene Leer- und Heilwerden und tzen sich zusammen aus:

eiten der Schweigemeditation, onzentrationshilfen, eraturgesprächen, Körperentnannungsübungen, salmgebet in der Gemeinschaft, ucharistifeiern.

Vorausgesetzt wird: Bewußtes ersönliches Engagement der Teilnehmer an allen Angeboten, ernsthaftes Einüben in einen 40-stündigen Erfahrungsweg des Schweigens einer Gruppe unter der Anleitung on erfahrenen Leitern.

Anmeldungen sind erbeten: An das Exerzitienhaus, 6020 Innsbruck, ennweg 40, Tel. (05222) 32313 oder n das Exerzitienreferat der Diözese, 6020 Innsbruck, Wilhelm Greilraße 7, Tel. (05222) 33621/Kl. 20 bis spätestens 18. Juni 1984. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kirchliche Nachrichten

Jugendmesse in Ischgl

Am Freitag, 15. Juni 1984 findet um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ischgl eine Jugendmesse statt. Das Thema lautet „Auf dem Weg zum Glauben“. Nach der Messe gibt es noch ein kleines Treffen in der Pension Mair.

Wir laden alle Jugendlichen recht herzlich ein. Das Dekanat

Wallfahrt nach Alt Ötting

Am 23.-24. Juni. Alle Marienverehrer sind herzlich dazu eingeladen. Die Wallfahrt gilt für Priester- und Ordensnachwuchs. Abfahrt am 23. Juni ab Landeck um 5 Uhr. Anmeldungen bis spätestens 20. Juni bei Erwin Zangerle, Landeck, Schrofeneinstr. 11, Tel. 05442/31453, Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442/3807. Bitte den Reisepaß nicht vergessen!

Wallfahrt nach Einsiedeln

Die Wallfahrt nach Einsiedeln wurde auf den 19. Juni 1984 (wegen des Papstbesuches) verschoben.

Ida Marth

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 17.6. - Dreifaltigkeitssonntag - 8.30 Uhr Frühmesse für Rosina Traxl geb. Walch; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Blasius Hittler; 11 Uhr Kindermesse für Johann Haag; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Alois und Karolina Probst.

Montag, 18.6. - 11. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Frühmesse für Annemarie Lettenbacher.

Dienstag, 19.6. - Gedächtnis des Hl. Abtes Romuald gest. 1027 Perugia - 7 Uhr Frühmesse für Fam. Johann Weber.

Mittwoch, 20.6. - 11. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Frühmesse für Georg Gadermayer; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Verst. Fam. Klomberg.

Donnerstag, 21.6. - Hochfest Fronleichnam - 6.30 Uhr Frühmesse für Alois Fili; 9 Uhr feierliche Prozession: Maisengasse-Malsenstr.-Fischerstraße-HS Platz; 10.30 Uhr Hl. Amt für Karolina Schindl geb. Dialer; 19.30 Uhr Abendmesse für Olga und Albert Gohm.

Freitag, 22.6. - Gedächtnis der Hl. Märtyrer John Fisher und Thomas Morus - 7 Uhr Frühmesse für Adelheid Wachter; 19.30 Uhr Abendmesse für Karoline und Franz Jung.

Samstag, 23.6. - Maria am Samstag - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Katharina Bernhart.

Sonntag, 24.6. - 12. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Roman, Josefa und Maria Siegele; 9 Uhr feierl. Gottesdienst des Sängerbundes v.d. HS; 11 Uhr Kindermesse für 1. Jahrtag Maria Egger; 19.30 Uhr Abendmesse für Walter Seiwald.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 17.6. - Dreifaltigkeitssonntag - 8.30 Uhr hl. Messe für Josef Zangerle P.; 10 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 19 Uhr hl. Messe für Anton Schmitt.

Montag, 18.6. - 7.15 Uhr hl. Messe für Josef und Alberta Pöhl.

Dienstag, 19.6. - 7.15 Uhr hl. Messe für Heinrich Patsch und Karl Schaub.

Mittwoch, 20.6. - 7.15 Uhr hl. Messe für Wendelin Landerer; 19 Uhr hl. Kindermesse für Josef Krismer und für Wilh. und Engelbert Pedrazzoli.

Donnerstag, 21.6. - Fronleichnam-Hochfest des Leibes und Blutes Christi - 8.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Josef Zangerle P.; anschließend Fronleichnamprozession, keine 10 Uhr Messe; 19 Uhr hl. Messe für Alois Spiss.

Freitag, 22.6. - 7.15 Uhr hl. Messe für Luis Schmid.

Samstag, 23.6. - 7.15 Uhr hl. Messe für Theresia Walch; 19 Uhr hl. Vorabendmesse für Maria Ginther.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 17.6. - Dreifaltigkeitssonntag - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde - 10.30 Uhr Jugendmesse für Erwin und Rosa Netzer; 19.30 Uhr hl. Messe für Amalia Carnot.

Montag, 18.6. - 7 Uhr hl. Messe für Anton Schlatter.

Dienstag, 19.6. - 6 Uhr früh hl. Messe für verstorbene Eltern Trenkwalder-Schranz.

Mittwoch, 20.6. - 8 Uhr hl. Messe für Notburga Diem.

Donnerstag, 21.6. - Hohes Fronleichnamfest - 8 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde mit anschließender Fronleichnamprozession; 19.30 Uhr hl. Messe für Aloisia Thöni.

Freitag, 22.6. - 19.30 Uhr Frauenmesse für Maria Handle.

Samstag, 23.6. - 7 Uhr hl. Messe für Johann Krismer; 17 Uhr Kinderrosenkranz und Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 17.6. - DREIFALTIGKEITSSONNTAG - 8.30 Uhr Jahresamt für Adolf und Mathilde Wachter; 10.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 18.6. - der 11. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr 2. Jahresamt für Maria Sordo.

Dienstag, 19.6. - Hl. Romuald - 19.30 Uhr Jahresamt für Raich-Forti.

Mittwoch, 20.6. - der 11. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Schülermesse als 1. Jahresamt für Adolf Platt; 19.30 Uhr Jahresamt für Verst. der Fam. Lang-Kuel.

Donnerstag, 21.6. - HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM - 8 Uhr Hochamt für die Pfarrfamilie und Prozession mit den 4 hl. Evangelien; 10.30 Uhr Jahresmesse für Adelheid Summerauer.

Freitag, 22.6. - Hl. Paulinus - 7.15 Uhr Jahresmesse für Elfriede Vonstahl.

Samstag, 23.6. - Mariensamstag - 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Vonstahl; 19.30 Uhr Jahresmesse für Johann Zadra.

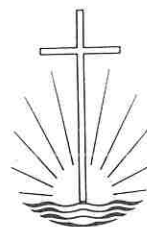
Sonntag, 24.6. - GEBURTSFEST DES HL. JOHANNES DES TAUFRERS - (12. Sonntag im Jahreskreis) - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr 1. Jahresamt für Katharina Bernhart; 19.30 Uhr Segenandacht.

Neuapostolische Kirche in Österreich

Gottesdienste:

in Zams alte Bundesstraße 12, Pflingsten kein Gottesdienst. Am Sonntag, 17. Juni wieder um 18 Uhr.

Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessenten sind herzlich willkommen.



16./17. Juni 1984:

Ärztlicher Dienst

(Nur bei wirklicher Dringlichkeit) vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

Dr. Richard Weißbeisen, Schönwies 1

Telefon 05418/5370

St. Anton-Pettneu:

Dr. Daniel Rettenbacher, St. Anton a.A.

Tel. Ord. 05446/3200, Whg. 05446/3232

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Thöni, Galtür 65a

Telefon 05443/276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders-Serfaus:

Hauptdienst: Sa. 7 Uhr - Mo. 7 Uhr

Dr. Christof Angerer, Prutz 135

Telefon 05472/6202

Ordinationsdienst: Sa. 7 Uhr - 12 Uhr

Dr. Hans Öttl, Nauders 221

Telefon 05473/500

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

(Notdienst) Samstag und Sonntag

von 9 - 11 Uhr

Dr. Anton Kathrein, Landeck,

Marktplatz 1, Tel. 05442/2730

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Wibmer, Landeck

Telefon 05442/4233

21. Juni 1984:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

Dr. Friedemann Czerny, Landeck,

Innstraße 1, Tel. Whg. 05442/3344

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Pettneu

Telefon 05448/222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl

Telefon 05445/230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders-Serfaus:

Hauptdienst:

Dr. Hans Öttl, Nauders 221

Telefon 05473/500

Zahnärztlicher Feiertagsdienst:

(Notdienst) 9 - 11 Uhr

MR Dr. Max Kathrein, Landeck,

Marktplatz 1

Telefon 05442/3336

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried

Telefon 05472/6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag und redaktionellen Teil verantwortlich Georg Zobl, Landeck, Rathaus; für den Inseratenteil verantwortlich Walter Gaim, 6500 Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 120,- (einschließl. 10% Mwst.) - Verschleißpreis S 5,- (incl. 10% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstraße 15, Telefon 2512.

Garage (Öd) zu mieten gesucht.	Telefon 05442/2767
Ford Fiesta, bestens erhalten, 55.000 km, zu verkaufen.	Telefon 05442/3825 von 18.30 - 20 Uhr
Baugrund in Fließ/Eichholz zu verkaufen.	Telefon 05449/3512
Suche KELLNERIN, auch Anfängerin.	Gasthof Löwen, Fam. Schieferer, Urgen, Telefon 05449/5266
Verlässliche KELLNERIN ab sofort gesucht.	Fischteich Zams, Telefon 05442/3452, persönlich vorzustellen!
Verkaufe Styroporplatten (leicht beschädigt)	qm ab S 6. - frei Haus. Estrichverlegung ab S 45. - Telefon 05453/5370 oder 5780
Guterhaltene MÖBEL (2 Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche), wegen Umbau günstig zu verkaufen.	Telefon 05446/2728
Verkaufe MOPED, Einzelgenehmigung, unfallfrei, Bj. 81, Bestzustand.	Telefon 05418/5495
ALU-SCHIEBELEITERN Frühjahrsaktion 10 m, 2x5 m, 9 m Arb. Höhe, 2 tlg. nach DIN, 2 J. Gar. bish. Listenpreis ÖS 3.250.- jetzt nur ÖS 2.385.- unverb. Vorf. u. Lief. frei Haus. INTERAL-Leitern-Ges.m.b.H.,	Tel.: 07716/285

E FÜR DIE HEISSEN SOMMERTAGE - KÜHLE PREISE

Videorecorder Hornyphon 24 VR 13	S 12.990.-
SABA VHS-Videorecorder VR 6004	S 15.990.-
Farbfernseher, 67 cm Bildschirm + Fernbedienung + Videorecorder Hornyphon 24 VR 13 mit automatischer Spurfolge	S 24.800.-
Finanzierung um S 814.- monatlich ohne Anzahlung möglich!	
Farbfernseher, 51 cm Bildschirm + Fernbedienung + Videorecorder 24 VR 13 S	S 22.800.-

ELEKTRO ANLAGEN HUBER, 6500 Landeck, Urichstraße 92, Telefon 2750

Verkaufe umständehalber preisgünstiges, schönes, rustikales **Wohnzimmer** (Schrank Eiche natur, 2 Fauteuils, 1 Tisch und Bank 3-tlg.). Telefon 05472/6966.

Verkaufe **LADA TAIGA** und **SIMCA TALBOT 1300**
Telefon 05442/2807 von Montag bis Freitag

BÄDERBUS nach **JESOLO**, wöchentl. jeden Samstag ab 9. Juni 14 Tage N/F ab S 4.314.-; Pensionen 14 Tage VP ab S 4.515.-; Hotels 14 Tage VP ab S 5.924.-; Bitte Prospekte anfordern bei: **LÜFTNERREISEN-Innsbruck**, 05222/33566

Motor von Suzuki 1100, 23.000 km, zu verkaufen.
Telefon 05446/3314 oder 05447/5237

Suche für die Sommerferien eine **Familie**, die franz. Jungen, 12 Jahre, entweder als „zahlender Gast“ oder im Austausch mit gleichaltrigem Sohn, aufnimmt.
Nähere Auskunft erteilt: Roswitha Lehner, Innstraße 1, 6500 Landeck, Telefon 3437 abends.

hinfahren - Geld sparen.



EUROPA MÖBEL
HANS REITER

INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Führendes Autounternehmen sucht für sofort tüchtige **BÜROKRAFT** (männl. oder weibl.), Buchhaltungskennntnisse nicht erforderlich.

Schreiben Sie uns kurz über Ihre bisherige Tätigkeit unter Nr. 13.483 an Blickpunkt Landeck.

AKTION FRÜHJAHRSTIEFSTPREISE
in **NACHTVORHÄNGEN** und **STORES**

z.B. Store, 260 hoch, S 59.- per lfm.
Feinchenill Nachtvorhang S 97.- per lfm.
div. andere Muster S 50.- lfm. usw.

Riesenauswahl - viele neue Muster und Spezial-Siebleinen - eigenes Nähatelier im ehem. **Gardinenwerk Schönwies**, direkt an der Bundesstraße beim neuen Sportplatz. Es lohnt der weiteste Weg, auf Wunsch Heimbesuch und ausmessen.
Telefon-Nr. 05418/5245

ÖHAG stellt ein: Tankwagenfahrer

Geboten werden Höchstlohn, Spesen, Dauerstellung.
Bewerbungen bitte an:

ÖHAG GesmbH.
Erdöl- und Chemieprodukte
6500 Landeck, Flirstraße 24
Telefon 05442/3354

Heimisch an unseren Stauseen: Der Graureiher.

Donau, Inn, Enns, Salzach, Drau, Steyr, Traun



Der Graureiher: Verfolgt von den Fischern, erfüllt er in Wahrheit eine wichtige Aufgabe, indem er kranke Fische und fischereischädliche Insektenlarven frisst. Durch seine Färbung ist er dem Auwald am besten angepaßt. Sein Name „Fischreiher“ ist unberechtigt, denn er verschlingt doppelt so viel Mäuse, Insekten und Kleintiere als Fische.

Verbund.
Wir sorgen nicht nur für den Strom.

Den Graureiher gibt's als Farb-Gratisposter: Verbund-Presseabteilung, Rudolfplatz 13a, 1010 Wien

Räumungsverkauf

Wegen Umbau und Vergrößerung unseres Modehauses gewähren wir

20% Umbaurabatt

vom 12. Juni bis 23. Juni 1984

R Moden
RIEDL Imst

Die 3 Kandidaten im Bezirk Landeck



MAG. KURT LEITL

Jahrgang 1935
Beruf/Funktion:

**Finanzbeamter,
Landtagsabgeordneter,
ÖVP-Bezirksobmann**

Meine besonderen politischen Anliegen:

Gezielte Wirtschaftsförderung zur Schaffung krisensicherer Arbeitsplätze, Sicherung der Jugendbeschäftigung.

Breite Förderung von Kulturveranstaltungen mit überörtlichem Charakter.

Ausbau des Informationsdienstes, besonders auf sozialem und steuerlichem Gebiet.



FRANZ GREITER

Jahrgang 1929
Beruf/Funktion:

**Bauer, Bezirksbauern-
und Kammerobmann**

Meine besonderen politischen Anliegen:

Verbesserung der bäuerlichen Einkommenssituation, insbesondere der Bergbauern.

Förderung der Tierzucht und des Absatzes.

Schaffung von Nebenerwerbsmöglichkeiten.

Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft.



KARL SCHERL

Jahrgang 1920
Beruf/Funktion:

**Pensionist, Obmannstell-
vertreter des Seniorenbundes**

Meine besonderen politischen Anliegen:

Betreuung unserer Mitbürger, insbesondere der Rentner und Pensionisten in steuerlichen und sozialen Anliegen sowie im Umgang mit den Behörden.

Mehr Bürgernähe in der Verwaltung.

Unterstützung der zahlreichen Klein- und Nebenerwerbsbauern im Bezirk.

Um die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen und die laufend neuen Aufgaben bewältigen zu können, bitten wir Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler, **am 17. Juni verlässlich zur Wahl zu gehen** und der

ÖVP TIROL

Liste 1

das Vertrauen zu schenken.

Wiedereröffnung der Jausenstation Stables in Nauders

durchgehend geöffnet.

Erreichbar über einen schönen Wanderweg -
herrliche Aussichtslage - Liegewiese - kleine Imbisse

Ich freue mich auf Ihren Besuch

MARIA RUDIG

Sonntag, 17. Juni 1984

ERÖFFNUNG unseres Gartencafes Felsenburg in Prutz

Für musikalische Umrahmung sorgt ab 14 Uhr
das **Gepatsch-Echo**.

Öffnungszeiten von 10 - 23 Uhr.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie PRANTL

Mehr tun für Tirol.

Am kommenden Sonntag wählen wir.
Wichtige Probleme harren in Tirol
einer Lösung.

Arbeitsplätze, Maßnahmen zur Förderung
wirtschaftlich schwacher Regionen,
Waldsterben, Luftverschmutzung,
Schwerverkehr . . .

Die berühmte „lange Bank“ ist übervoll.

Es ist Zeit für Veränderungen.

Mehr tun für Tirol und seine Menschen.

Es zahlt sich aus.

Am Sonntag

Liste 2.

Ernst F. F. F. F.
Ernst Fili. SPO



<p>Unfallwagen Opel Kadett C, zum Ausschachten zu verkaufen. Telefon 05442/21354 oder 2341</p>	<p>Küchenmädchen wird ab sofort aufgenommen. Hotel Kajetansbrücke, Pfunds, Telefon 05474/5234 oder 5557</p>
<p>Zahlserviererin mit Praxis, nicht unter 20 Jahre, Wechseldienst, Jahresstelle, sucht Cafe Konditorei Mayer, Landeck, Telefon 2374.</p>	<p>Übernahme Holzrücken mit Pferde im Bezirk Landeck. Telefon 05442/21832</p>
<p>RAUMPFLEGERIN für Rechtsanwaltskanzlei gesucht. Rechtsanwalt Dr. Alois Fuchs, Landeck, Malsenstr. 74, Telefon 05442/2615</p>	<p>Maßschneidereri Chem. Reinigung Rupert Zerza Landeck vom 18. Juni - 23. Juni 1984 Betrieb geschlossen!</p>

Danksagung

Ein herzliches Vergeltsgott allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die meinen lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Herrn

Johann Neuner

das letzte Geleit gaben und ihr Mitgefühl persönlich und schriftlich entgegenbrachten, sowie für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Messespenden.

Besonderen Dank dem langjährigen Hausarzt Herrn Med.-Rat Dr. Hans Codemo, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer Krejci für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

Landeck, im Juni 1984

In Dankbarkeit: **Die Trauerfamilien**

DANKSAGUNG

Tiefbewegt über die vielen Beweise aufrichtiger und tröstender Anteilnahme anlässlich des Heimganges meines lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, Herrn

Arthur Tschiderer

Tischlermeister
Obmann der Raiffeisenkasse Stanzertal
Gemeinderat

möchten wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aussprechen für die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen, dem feierlichen Totenamt und an der Beerdigung.

Dafür danken wir besonders unserem hochw. Herrn Pfarrer Kirchmair für die würdige Feier des Sterbegottesdienstes und seinen tröstenden Worte.

Neben der Bevölkerung haben auch Körperschaften und Vereine ihrem Freund das letzte Ehrengelie gegeben. Wir danken der Freiw. Feuerwehr Pettneu, die unseren lieben Arthur zu Grabe trugen, den Freunden der Bergrettung Pettneu und Flirsch für die Geste des Abschieds durch Ablegung von Bergblumen an seiner Bahre, der Abordnung des Schiklubs Pettneu, der Fahnenabordnung der Schützenkompanie Pettneu und dem Kirchenchor Pettneu für die Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

Unser besonderer Dank gilt dem Gemeinderat von Pettneu, insbesondere seinem Freund, Bürgermeister Lorenz Dagobert für die ehrenden und trostreichen Abschiedsworte am offenen Grabe.

Ein Trost war für uns auch die Teilnahme so vieler Berufskollegen aus dem Bezirk und der Vorstehung der Tischlerinnung am Begräbnis und Sterbegottesdienst. Allen ein aufrichtiges Danke.

Den Funktionären und Angestellten der Raiffeisenkasse Stanzertal ein Vergelts Gott für das ehrenvolle Geleit.

Ebenso sagen wir ein Danke den Vertretern der Raiffeisenkassen des Bezirkes, dem Vertreter der Raiffeisen Zentralkasse, sowie dem Bezirksvertreter des Raiffeisenverbandes Tirol Herrn Dir. Klien für seinen anerkennenden Nachruf und Worte des Trostes am Grabe.

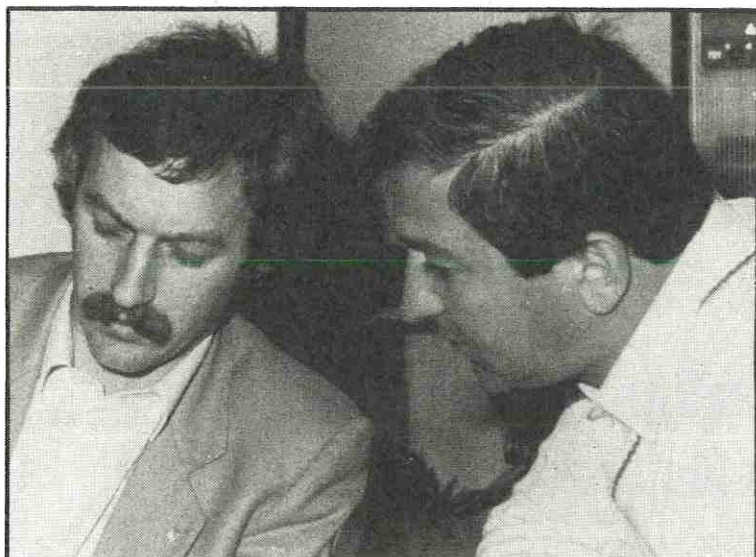
Es war uns ein großer Trost! Allen ein herzliches Vergelts Gott!

Pettneu am Arlberg, im Juni 1984

Die Trauerfamilie

Günstig **Ford Taunus 2.0 GL.**

Telefon 05442/41103



Wir kümmern uns ehrlich um unseren Bezirk. Stärken Sie uns bitte durch Ihr Vertrauen!

Bezirksobmann

NR. Mag. Walter Guggenberger

und Spitzenkandidat

VBGM Othmar Sordo

BESSER HÖREN

Das kleine Wunderding von Siemens

Endlich ein
Hörgerät
wo's
hingehört



Nähere Informationen über **DAS KLEINSTE HÖRGERÄT DER WELT** erhalten Sie bei unseren Sprechtagen in:

Landeck Fa. Optik Plangger

Malsersstraße 5

Mittwoch, 20. Juni, 10 - 12 Uhr

Immer sind wir für Sie erreichbar in unserem

HANSATON-Fachgeschäft

Innsbruck

Bürgerstraße 15 - Telefon 05222/24028

Vermittlung von Kassenzuschüssen - Auf Wunsch
Hausbesuch**Generalvertrieb: SIEMENS, Oticon****Im Vertrieb: Viennatone, Philips**

HANSATON

SONDERANGEBOTE vom 15. Juni bis 29. Juni 1984

Waschmittel

Persil 9 kg Tr.	S 284.50
(beim Kauf von 2 Tr. S 80. - Rückvergütung)	
Dixan 9 kg Tr.	S 279.90
Dixan 15 kg Sack	S 419.50
Henko 5,4 kg Box	S 149.90
Silan 6 l Flasche oder 21 Konzentrat	S 69.90
Pril 4 l Fl.	S 119.-
Sheriff 4 l Fl.	S 109.90
Ata citro flüssig 2 l Fl.	S 89.-

Rasenmäher

OKAY Standard 45 mit 3,5 PS Benzinmotor

Höhenverstellung 17 cm Reifen **S 2.190.-**

OKAY Super 3548, 5-fach

Höhenverstellbar, 18 cm Reifen

inkl. Grasfangsack **S 4.290.-**

OKAY Super Elektrik E 48,

leistungsstarker Elektromäher 1300 W,

hinten Auswurf, Höhenverstellung,

Überlastungsschutz und

Kabelzugentlastung **S 3.290.-**

Drucksprüngerät MESTO,

rostfreier Edelstahlbehälter ab **S 1.495.-**

Die Beratung erfolgt durch das speziell geschulte Lagerhaus Verkaufspersonal.



**Landw. Genossenschaft für den Bezirk
Landeck reg.Gen.m.b.H.**

Hauptstraße 5, **6511 Zams**, Tel. 05442/2472Außenstelle **Prutz**, Tel. 05472/6261

Wir feiern Geburtstag und bauen auch um!

Nützen Sie die einmalige Gelegenheit!

Unsere Sonderaktionen bis Samstag, 23. 6. 84

Damen-

**Pumps, Sandaletten, Sportschuhe
und viele andere**

790.-	390.-
690.-	350.-
590.-	290.-
490.-	240.-
390.-	190.-
290.-	150.-

Herren-

**Halbschuhe, Stiefletten, Jocker, Töfler
und viele andere**

790.-	390.-
690.-	350.-
590.-	290.-
490.-	240.-
390.-	190.-
290.-	150.-

Diverse Kinder-Schuhe

420.-	200.-
390.-	190.-
290.-	150.-
199.-	100.-

Die durchgestrichenen Preise waren unsere regulären Verkaufspreise!